

MoonyPadfootFan

# **Love is all around?**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

Beta-Reader: Blacky :-)

# Inhaltsangabe

Letztes Schuljahr! Schafft James es endlich, Lily von seinen Gefühlen zu überzeugen? Wird Lily ihre Gefühle ihm gegenüber ändern? Traut Remus sich endlich, das Mädchen seiner Träume anzusprechen? Und hat das letzte Schuljahr vielleicht auch eine Überraschung für Sirius parat?

Hat James\\' Schwester trotz James\\' Versuchen sie zu beschützen, auch eine Chance auf die Liebe?

## Vorwort

Hey Ihr!! \*wink\*

So, hier ist meine bis jetzt erste FF!

Vielen Dank an meine liebe Beta Blacky:-) ein Kuss für dich und \\'ne dicke Umarmung!

Ein ebenso dickes Dankeschön geht an Kayley für den tollen Banner!! Sie hat sich die Mühe gemacht, ihn selbst zu zeichnen! Ein Bussi dafür! \*knuddel\*

Viel Spaß beim Lesen!

Anmerkung: Es gibt Peter Pettigrew nicht, da ich ihn nicht so gerne mag und ich habe einige Figuren dazuerfunden :)

In der Fanfiction geht es um Liebe im Allgemeinen, Probleme, nervige Geschwister, unsensible Jungs und vieles mehr!

Ihr seid neugierig geworden?

Dann schaut doch mal rein!

Ich freue mich über jeden Kommentar und auch über Verbesserungsvorschläge! :o)

# Inhaltsverzeichnis

1. Schulsprecher! Soll ich mich freuen oder vor Schreck tot umfallen?
2. Bei Merlins Barte!! (Die Winkelgasse)
3. Achtung, Hogwarts, wir kommen!
4. Knutschnasen, Butterbrote und eine lilane Katze
5. Zickenalarm und eine verwirrte Lily
6. Amys Geschichte und abendliche Talkshow

# Schulsprecher! Soll ich mich freuen oder vor Schreck tot umfallen?

James Potter lief ungeduldig durch sein Zimmer und das schon seit geschlagenen fünfzehn Minuten.

Seine Schwester steckte schon zum wiederholten Mal ihren Kopf durch den Türspalt und musste diesen unwillkürlich schütteln.

„Sag mal, willst du ein Loch in den Boden laufen? Wenn du so weiter machst, passiert das nämlich gleich!“

James blickte auf. „Mia, das geht dich gar nichts an! Raus aus meinem Zimmer!“

Mia verließ das Zimmer und schüttelte weiterhin den Kopf über das Verhalten ihres Zwillings. Was der nur wieder hatte.

Ja, so ging das schon seit drei Jahren, jedes Jahr, wenn die Sommerferien sich dem Ende zuneigten. James wartete Jahr um Jahr ungeduldig auf seinen Hogwartsbrief. Und sie kannte auch den Grund, warum er es kaum erwarten konnte, wieder nach Hogwarts zu kommen und der war Lily Evans, ihre beste Freundin. James schwärmte seit dem vierten Schuljahr für sie. Dieses Jahr war allerdings die letzte Chance für James Lilys Herz für sich zu gewinnen, denn nächstes Jahr wurden sie nicht mehr auf die Schule für Hexerei und Zauberei gehen und James würde keine Chance mehr haben, sich an Lily ranzumachen.

Lily konnte ihren Bruder nicht leiden, er fragte sie ständig nach einem Date und sie lehnte jedes Mal ab.

Außerdem hielt sie ihn für arrogant und selbstverliebt.

Was sie nicht wusste, war, dass er so nur versuchte, seine Unsicherheit zu verbergen. So auch immer, wenn er mal wieder bei Lily abgeblitzt war. Dann rief er ihr noch einen seiner Sprüche hinterher.

Doch sobald sie den Raum verlassen hatte, sackte er in sich zusammen und sah aus wie ein Häufchen Elend. Ja, dachte Mia, dann konnte er ihr richtig Leid tun.

"Driiiiiing!Driiiiiing!" Erschrocken fuhr sie aus ihren Gedanken hoch. Bei Merlins Barte, hatte sie sich erschreckt!! Das war nur die Türklingel.

Sie ging zur Tür und öffnete. Sie blickte in das Gesicht eines breit grinsenden Sirius Black.

„Is Prongs da?“, fragte er und ging, ohne eine Antwort abzuwarten, an ihr vorbei.

„Klar. Hallo Sirius. Komm doch rein. Tu dir keinen Zwang an.“, sagte Mia ironisch, doch das überhörte Sirius und maschierte, ganz als ob er hier Zuhause wäre, durch die Wohnung zu James' Zimmer.

„Sag mal, kannst du nicht anklopfen?“, blaffte James seinen besten Freund an, als dieser die Tür aufriss. „Hui, da hat aber einer schlechte Laune! Was'n los mit dir?“, fragte Sirius, erstaunt über das Verhalten seines Fast-Bruders.

„Hast du deinen Brief schon bekommen?“, fragte James ohne auf Sirius' Frage zu antworten.

„Ähm...ja!“

„Zum Hippogreif noch mal, was dauert das eigentlich so lange?“

Es klopfte an der Tür und diese öffnete sich einen Moment später.

„Ähm...Jungs?“, fing Mia an, doch James unterbrach sie. „RAUS!“, brüllte er.

„Pfff!“, machte Mia und im Weggehen fügte sie noch leise hinzu, „dann sag ich dir eben nicht, dass unsere Briefe gekommen sind!“

Sie begab sich langsam in die Küche, um der Schuleule ein wenig Wasser und ein paar Eulenkekse zu geben.

James brauchte einen Moment, bis er realisierte, was sie gesagt hatte. „WAS? Wieso hast du das nicht gleich gesagt?“, rief er ihr hinterher und rannte ebenfalls in die Küche.

Er schnappte sich seinen Brief und riss ihn auf.

„WAS?“, rief er nochmals und erstarrte.

„Was'n los?“, fragte Sirius, der gelangweilt hinter James hergeschlendert kam. Das wollte Mia auch

wissen, und als James immer noch keine Regung zeigte, blickte sie ihm über die Schulter. Was sie dort las, erstaunte sie sehr.

*'Sehr geehrter Mister Potter,  
wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Sie für das Amt des Schulsprechers ausgewählt wurden und auch weiterhin der Kapitän der Quidditchmannschaft von Gryffindor sind. Die Abzeichen sowie die Liste aller benötigten Bücher liegen dem Brief bei.*

*Das Schuljahr beginnt am 1. September. Im Hogwartsexpress begeben Sie sich bitte umgehend in das Abteil der Schulsprecher und erledigen gemeinsam mit dem anderen Schulsprecher einige dort bereitliegende Aufgaben.*

*Mit freundlichen Grüßen,*

*Minerva McGonagall  
stellvertretende Schulleiterin '*

„Nein. Das glaub ich nicht. Die haben sich bestimmt versehen!“ Ungläubig schüttelte Mia den Kopf.

„Was'n jetzt?“ Nun war Sirius doch ein wenig neugierig geworden.

„Schulsprecher! Ich!“, James konnte es immer noch nicht fassen.

Mia fing an zu grinsen. „Vielleicht wollen die damit bezwecken, dass du vernünftiger wirst und nicht immer diese kindischen Streiche spielst.“

„Was? Keine Streiche mehr? Prongs, das kannst du mir nicht antun?!“, jammerte Sirius gespielt los.

„So'n Quatsch! Was denkst du denn von mir, Pad?“ Scheinbar beleidigt zog James eine Schnute.

„Sag mal, Sirius, was machst du überhaupt hier?“, begann Mia das Thema zu wechseln, da ihr gerade aufgefallen war, dass Sirius einige Taschen bei sich trug.

„Mmh...ja...“, stotterte der sonst so selbstbewusste Black und fuhr sich verlegen durch sein mittellanges, schwarzes Haar. „Bin von Zuhause abgehauen.“

„Ah, Stress mit deinen Alten, wie? Kannst hier bleiben, wenn du willst.“

„Cool, Prongs! Danke!“ Mit diesen Worten maschierte Sirius in Richtung Kühlschrank.

„Sag mal, Mister Schulsprecher, wo soll er denn schlafen?“

Bevor James antworten konnte, rief Sirius aus der Küche dazwischen: „Oh Mia-Schatz, ich komme gerne und schlafe bei dir. Dann bist du nicht so allein!“

Er kam mit zwei Kesselkuchen zurück, wovon er sich den Ersten schon in den Mund steckte und überlegte laut: „Obwohl du wahrscheinlich nicht zum Schlafen kommen würdest.“

„Bah, immer diese dreckigen Hintergedanken!“ dachte Mia, schnappte sich den zweiten Kesselkuchen aus Sirius' Hand, weil dieser gerade nicht aufpasste und verschwand in ihrem Zimmer, allerdings nicht ohne ihm zuzurufen: „Das träumst du wohl, Black!“

„Genau!“, rief er ihr hinterher, kurz bevor sich ihre Zimmertür schloss.

'Sie ist schon sexy mit ihren seidigen, schwarzen Haar, das ihr bis zur Taille geht und ihren honigfarbenen Augen, die meist vor Schalk blitzen. Außerdem hat sie eine Wahnsinnsfigur.', dachte Sirius bei sich und grinste.

„Ach ja, Jungs! Bevor ich es vergesse.“ Sie streckte ihren Kopf aus der Tür. „Wir gehen morgen shoppen in der Winkelgasse und ihr drückt euch nicht!!!“

„Oh nein!“, stöhnten die Jungs gleichzeitig auf und sahen einander entsetzt an. „SHOPPEN!!!“

---

**Bis zum nächsten Mal,  
MoonyPadfootFan**

## Bei Merlins Barte!! (Die Winkelgasse)

MoonyPadfootFan meldet sich zurück!

Huhu, Leute, \*wink\* weiter geht's!

Nun kommen die Lobeshymnen an euch, meine fleißigen Kommentarschreiber! Ihr seid die Größten!!!

@misspadfoot: Freut mich, dass es dir gefällt und vielen Dank!! \*dich knuddel\*

@spittlebubble: Dankeschön! ich werde mir deine Kritik zu Herzen nehmen, die ersten 6 Kapitel stehen allerdings schon fest, aber mit der Zeit ist es, glaub ich, immer besser mit den Details!:) \*dich umarm\*

@Blacky :-): Vielen Dank auch dir, ich freu mich!!

(ich habe dir übrigens eine PN geschickt, wegen Betan) \*dich ganz doll drück\*

@Katie1992:danke auch an dich! Jaja, die Details und ich \*räusper\* wir stehen ein wenig auf Kriegfuß, weißt du!

Wie schon gesagt, ändert sich meiner Ansicht nach! \*lachz\* \*dich knuddel\*

@James\_Potter85: dankeschöön, ich bin froh, dass es dir gefällt! \*dich in die Arme nehm\*

Ich war sehr überrascht, dass die Story so gut ankommt:)

\*vor Freude strahl\*

Ich hoffe, euch gefällt auch das 2.Kapitel so gut!

Und nu, viel Spaß!!

Bei Merlins Barte!! (Die Winkelgasse)

Lily Evans lag in ihrem Zimmer auf dem Bett und las, wie es zu erwarten war, ein Buch. Ein Buch über die magischen Wesen der Zauberwelt.

Als sie ein Klopfen am Fenster hörte, legte sie ihr Buch zur Seite, ging zum Fenster und öffnete es.

Eine graue Eule kam hereingeflattert, ließ sich auf Lilys Schreibtisch nieder und streckte ihr das Bein entgegen, an dem ein Brief befestigt war, der Hogwartsbrief.

Lily erlöste die Eule von ihrer Last und holte schnell noch eine Schale voll Wasser und ein paar Eulenkexse, damit die Schuleule sich ein wenig ausruhen konnte.

Diese gurrte dankbar und widmete sich dem ihr angebotenen Snack.

Währendessen wunderte Lily sich ein wenig über das Gewicht des Briefes, denn so schwer wie heute, war eigentlich noch nie ein Brief von Hogwarts gewesen.

Die Eule flog nun schuhuend nach draußen.

Lily machte den Brief auf und begann zu lesen. Vor Schreck keuchte sie auf.

"Bei Merlins Barte!!", war alles, was sie herausbrachte. Sie konnte das nicht glauben und las noch einmal die ersten Zeilen:

*"Sehr geehrte Miss Evans,*

*wir freuen uns,Ihnen mitteilen zu können, dass Sie für das Amt der Schulsprecherin ausgewählt wurden..."*

Weiter las sie nicht. Sie, Lily Evans, war Schulsprecherin?

Sie schüttelte den Umschlag und ein kleines Abzeichen fiel in ihre Hand.

Es sah aus wie eine Brosche, war aus Bronze und hatte die Form eines Wappens. Vorne war das Hogwartswappen aufgedruckt und unter einem großen, eingravierten 'S' stand ihre Name. Sie konnte es immer noch nicht fassen: Sie war Schulsprecherin!

Da standen viele Aufgaben an. Hoffentlich bekam sie einen Partner, der ihr auch half und nicht die ganze Zeit nur rumsaß.

Morgen würde sie in die Winkelgasse gehen und einige Sachen besorgen, die sie für das neue Schuljahr brauchte.

Nachdem sie ihren Eltern von den Neuigkeiten berichtet und von Petunia einen bösen Blick kassiert hatte, da diese die Zauberwelt hasste, ging sie ins Bett.

Sie träumte den selben Traum wie schon oft. Der Traum handelte von einem jungen Mann; wer er war, wußte sie nicht.

-----  
Am nächsten Morgen, nachdem Lily von ihren Eltern noch einen Schein zugesteckt bekommen hatte, machte sie sich auf den Weg zum 'Tropfenden Kessel'.

Dort angekommen ging sie auf den Hinterhof hinaus, um dreimal den mittleren Stein der Mauer mit ihrem Zauberstab zu berühren.

Schon öffnete sich die Mauer und wurde zu einem Torbogen.

Lily ging hindurch und dann geradewegs auf Gringotts, die Zauberbank, zu, um das Muggelgeld in Zauberergeld umzutauschen.

Als sie sich von Gringotts wieder in Richtung der Geschäfte begab, hatte sie 315 Galleonen, 72 Sickel und 47 Knuts und das wurde für die Shoppingtour reichen.

Zunächst ging Lily in die Apotheke, um sich Zutaten für den Zaubertrankunterricht zu besorgen.

Hier stank es wieder unglaublich! Brr! Sie schüttelte sich und versuchte, ihren Ekel zu verbergen. Sie hielt die Tüte, die die Apothekerhexe ihr gereicht hatte, weit von sich, bezahlte und verlies den Laden, so schnell es ging.

Draußen atmete sie auf. Puh, endlich frische Luft! Sie strich sich eine widerspenstige Locke aus dem Gesicht und seufzte erleichtert.

Nun ging sie zu Madam Malkin's, da ihre Umhänge zu kurz geworden waren.

Eine Schande, warum musste sie auch soviel wachsen! Andererseits war es gut, etwas größer zu sein, dann wird man nicht immer von allen 'Kleine' genannt! Es dauerte eine Weile, da Madam Malkin die Länge für die Umhänge ausmessen musste und sie kam mit drei neuen Umhängen wieder hinaus.

Froh, auch das hinter sich zu haben, ging sie zu 'Flourish & Blotts', um sich ihre Bücher zu kaufen. Dort konnte sie sich stundenlang aufhalten, es gab so viele interessante Bücher wie das 'Monsterbuch der Monster' und 'Alt und Weise?-Mach' 'ne Reise'.

Letzteres hatte Lily erst vor kurzem gelesen und sich vor Lachen gekugelt, es war ein Humorband, ab 14 wohlgemerkt, in dem eine Reise von Zauberern mit Muggeln beschrieben wurde und die Zauberer ihre liebe Not hatten, alles ohne Magie zu bewältigen.

Als sie vor einem der Regale stand, hörte sie jemanden fragen: "Lily Evans, bist du das?" Sie drehte sich um und sah in dunkelblaue Augen.

Die gehörten ihrer blonden Freundin Cathleen Miller. "Hey Cathie, schön dich zu sehen. Wie waren deine Ferien?"

Lily blickte ihre Freundin neugierig an, doch die zuckte nur gelangweilt mit den Schultern. "Total öde. Ich hab dich fast nicht wiedererkannt! Wen willst du denn beeindrucken?"

"Was meinst du damit?" Lily sah sie fragend an.

"Du siehst umwerfend aus, deine Haare solltest du immer so lang tragen. Und du bist ein ganzes Stück gewachsen. Ich freu mich schon auf Hogwarts und auf unsere Schlafsaalpartys."

"Ähm...Cathie...ich muss dir was sagen...", druckte Lily herum, "ich werde nicht mehr bei euch im Schlafsaal schlafen."

"Warum nicht? Lils, du verlässt doch nicht die Schule, oder?" Entsetzt blickte Cathie ihre Freundin an.

"Nein, nein, das ist es nicht. Ich bin Schulsprecherin!" Als Lily das gesagt hatte, schrie Cathie kurz auf, sodass Lily erschrocken zusammenfuhr, und fiel ihr um den Hals.

"Das ist ja klasse! Aber warum schläfst du nicht mehr im Schlafsaal?"

"Die Schulsprecher haben eine eigene Wohnung.", klärte Lily auf.

"Das ist spitze, das muss ich gleich Mia erzählen!"

"Was, Mia ist auch hier? Oh nein, dann ist auch James Potter nicht weit!" Lily starrte ihre Freundin entsetzt an.

"Kannst du es Mia vielleicht erst morgen im Hogwartsexpress erzählen?", bat sie vorsichtig.

"Du weißt doch, dass James mich ständig belagert und ich habe ehrlich gesagt keine Lust, mir meine Shoppingtour verderben zu lassen. Morgen im Zug kann ich ihm wenigstens ausweichen, weil ich im Schulsprecherabteil fahren muss."

Bittend sah Lily Cathie an.

"Klar, ich sag nichts! Wie lange dauert deine Shoppingtour noch?"

"Ähm, ich muss noch in 'Elop's Eulenkaufhaus' und ich wollte mir einen Besen kaufen, es nervt mich, mir ständig einen ausleihen zu müssen.

Danach geh ich noch in die Londoner Innenstadt, um meinen Stoffvorrat aufzufüllen, damit ich euch wieder Klamotten nähen kann. Dann geh ich nach Hause."

"Du nähst uns die Kleider für Halloween- und Abtanzball? Das find ich cool!"

Ich komme mit ins Eulenkaufhaus und wenn du die Londoner Innenstadt unsicher machst, werde ich James Potter etwas ärgern.", versprach Cathie und beide gingen zu 'Elop's Eulenkaufhaus', um Nahrung für ihre Eulen zu kaufen.

Als sie dann auch einen 'Nimbus 1500' gekauft hatte, das beste und neuste Fabrikat, war Lily zufrieden und machte sich auf den Weg, um Stoffe, Nähgarn und Accessoires zu kaufen.

-----  
"Hey Mia, wo hast du denn James und Sirius gelassen?"

Strahlend kam Cathie auf Mia und einen riesigen Tütenberg zu.

"Hier!", meldeten sich zwei klägliche Stimmen hinter den Tüten.

Ohne weiter daraufeinzugehen, fragte Cathie: "Hast du Lily schon gesehen? Die hat sich total verändert..." Weiter kam sie nicht.

"Was, Lily ist hier?" James war aufgesprungen und hatte dabei einige der Tüten mitgerissen.

"Wo hast du sie zuletzt gesehen und wann?"

"Ähm, vor zehn Minuten bei 'Flourish & Blotts', sie wollte noch was für ihre Eule kaufen und dann nach Hause fahren.", berichtete Cathie, innerlich vor sich hin lachend.

"Mia, ich besorge Eulenfutter, Sirius passt auf die Tüten auf und du..."

"Ich gehe mit Cathie etwas trinken. Wenn du fertig bist, Lily zu begafften und anzumachen, können wir nach Hause!", unterbrach Mia ihn mit leichtem Spott in der Stimme.

"Endlich!!", rief Sirius und wollte noch was zu James sagen, doch der war schon verschwunden.

Mia und Cathie gingen lachend in ein kleines Café und setzten sich. "Erzähl, wie hat sie sich verändert?" Mia war neugierig.

"Letztes Jahr hatte sie ihre Haare noch so wie ich!"

Cathie zeigte auf ihre schulterlangen Haare.

"Aber jetzt gehen sie ihr bis zur Hüfte und gewachsen ist sie auch noch so zehn Zentimeter!"

"Ach, übrigens,", fügte sie hinzu, "ich habe deinen Bruder gerade ein bisschen veräppelt. Lily ist, kurz bevor ich zu euch gekommen bin, in die Londoner Innenstadt gefahren."

Sie kicherte.

"Mal sehen, wie lange er braucht, um zu kapieren, dass sie nicht kommt.", fiel Mia in ihr Kichern ein.

-----  
James wartete jetzt schon seit fünf Minuten vor dem Eulenkaufhaus auf Lily, mittlerweile hätte sie längst dasein müssen. Nervös tippte er mit einem Fuß immer wieder auf den Boden.

Dann fiel es James wie Schuppen von den Augen: Cathie hatte ihn reingelegt.

Sie war zwar schüchtern, aber da sie mit seiner Schwester befreundet war, kannte sie ihn und spielte ihm auch gerne mal einen Streich.

Enttäuscht ging er zurück zu Sirius, der eingeschlafen war und wartete auf seine Schwester.

---

**Liebe Grüße und bis bald!**

**Noch mal DANKE an alle für die Kommentare!**

**MoonyPadfootFan**

# Achtung, Hogwarts, wir kommen!

Hallo!Hi!Salut!

Weiter geht's!

Das dickste, fetteste Dankeschön geht an Blacky :-), meine liebe Beta!! Du bist ein Schatz!! \*knutsch\*  
Hier ein paar dankende, liebe Worte an meine immer fleißigen Kommischreiber:

@spittlebubble: Danke, den Daumen kann ich nur zurückgeben;) Lily's Reaktion? Oh, viel Spaß!  
\*grins\*

@Blacky :-): Hey! \*lächel\*  
Dankeschön, dir auch viel Spaß dabei! \*knuddel\*

@Katie1992: Sei gespannt und nicht böse wegen James  
\*mich selber hau\* \*seufz\* \*aua\*

@Mrs.Black: Ja, auch die Marauder gehören mal ordentlich vera\*\*\*\*t. Schön, dass es auch dir gefällt!!

@James\_Potter85:Hey! \*wink\* Cathie ist zwar schüchtern, aber sie hat es faustdick hinter den Ohren!

@Rose Malfoy: hui, danke! \*rotwerd\* Bei den Namen habe ich mir tagelang den Kopf zerbrochen, um wenigstens einige Englische dabeizuhaben!

@misspadfoot: Danke auch dir und viel Spaß, dieses Kapitel hält übrigens für Sirius eine Überraschung der besonderen Art bereit \*grins\*

**Oh, Leute, ich liebe euch!Danke noch mal!  
Aber ich will euch nicht zu lange auf die Folter spannen!  
Tada, hier ist es Kapitel Numero 3:**

Achtung, Hogwarts! Wir kommen!

Lily sah auf ihre Uhr: Es war 10! In einer Stunde würde sie auf dem Weg nach Hogwarts sein.

Der Bahnhof 'Kings Cross' war von Muggel überfüllt, sie konnte kaum einen Zauberer oder eine Hexe erkennen. Von ihren Eltern hatte sie sich schon verabschiedet, sie konnte dieses ewige 'Pass auf dich auf!' nicht mehr hören. Bla, bla, bla! Genervt verdrehte sie die Augen.

Sie ging mit ihrem Gepäck und ihrer Eule Honey durch die Absperrung zwischen Gleis 9 und 10 und fand sich einen Moment später auf dem Gleis 9¾ wieder.

Lily ging auf die große, rote Lok zu und sah sich nach ihren Freundinnen um. Keine zu sehen, komisch! Es war insgesamt noch nicht viel los auf dem Gleis.

Sie begab sich in Richtung Schulsprecherabteil. Sie hatte Cathie ja erzählt, wo sie während der Fahrt war.

Lily hoffte inständig, dass der andere Schulsprecher noch nicht da war. Sie musste zugeben, sie fürchtete sich ein wenig davor, auf ihn zu treffen. Es könnte schließlich auch ein Slytherin sein.

Brrr, schrecklicher Gedanke!

Sie betrat das Abteil und atmete erleichtert auf: Es war noch leer!

Lily sah sich neugierig um und stellte fest, dass es eigentlich viel zu geräumig für nur zwei Personen war. Zwei schwarze Sessel standen vorm Abteifenster, vor dem ein roter Vorhang hing.

Zwischen den Sesseln stand ein kleiner Glastisch, worauf ein Zettel lag. Die Aufgaben! Ihre Taschen verstaute sie in der riesigen Gepäckablage und setzte sich dann in einen der Samtessel.

Sie sah sich die Aufgaben an und überlegte, wer wohl ihr Partner war.

Am liebsten wäre ihr Remus Lupin! Sie waren schon zusammen Vertrauensschüler gewesen und hatten sich angefreundet.

Es war super mit Remus zu arbeiten, er überließ einem nicht die ganze Arbeit und machte auch nicht alles allein. Er war ihr bester Freund. Obwohl er zu den Maraudern gehörte, die Lily auf den Tod nicht ausstehen konnte.

Dabei brach er nie Regeln und das taten James Potter und Sirius Black nun einmal. Lily wusste aber, was Potter und Black für Remus taten. Ja, sie wusste, dass Remus ein Werwolf war.

Sie hatte es sogar noch vor den beiden herausgefunden und gesehen, wie krank und zerbrechlich er am Tag nach Vollmond immer aussah. Er tat ihr leid und sie hatte versucht, ihm zu helfen. Die ganze Bibliothek hatte sie durchsucht, nach etwas, was ihm das Leben ein wenig erleichtern könnte, gefunden hatte sie nichts. Als Potter und Black herausfanden, was ihr Freund war, liefen sie nicht ängstlich oder angewidert davon, sie versuchten ihm zu helfen. Im Gegensatz zu Lily fanden sie eine Möglichkeit, was diese wahnsinnig ärgerte.

Sie bildeten sich selbst zu Animagi aus, das wiederum fand Lily sehr erstaunlich, denn sie hatten dafür Bücher gelesen, man stelle sich das vor! Als Lily und Remus Vertrauensschüler wurden, wusste er nicht, dass außer James und Sirius auch Lily sein Geheimnis kannte. Lily sprach ihn auch nicht darauf an. Bis zu dieser einen Vollmondnacht...

### ~~~Flashback~~~

„Wo ist denn Remus! Hat er das Treffen vergessen?“

Die Schulsprecherin sah Lily an, verwundert darüber, dass der sonst so zuverlässige Vertrauensschüler nicht da war.

„Dem ging's nicht so gut!“ ,erklärte Lily ihr, wohl wissend, wo Remus wirklich war.

Als sie den besorgten Blick der Schulsprecherin sah, fügte sie noch schnell hinzu: „Er wollte sich was aus dem Krankenflügel holen und sich dann hinlegen!“

Die Angesprochene nickte und sie begannen mit ihrem Rundgang.

Am nächsten Morgen kam Remus aufgeregt zu Lily, die gerade mit ihren Freundinnen aus der großen Halle ging.

„Lily, warte mal!“

Sie bedeutete ihren Freundinnen, dass diese weitergehen sollten und drehte sich zu ihm um. „Was gibt's, Remus?“

"Es tut mir leid, dass ich gestern nicht da war, ich..." „Ich weiß, was los war, Remus!"

Erstaunt sah er sie an. "Was weißt du?", fragte er misstrauisch.

Lily zog ihn in eine ruhige Ecke. "Ich weiß, was du bist! Und ich habe den Schulsprechern gesagt, dass es dir nicht gut ging und du dich hingelegt hast."

Remus sah sie verunsichert an. "Es...es macht dir nichts aus? Aber warum? Ich bin doch ein Monster!"

"So ein Unsinn! Du bist nur unter Einfluss des Vollmondes ein, wenn du es so nennen willst, Monster! Du kannst doch nichts dafür!"

"Wie hast du es herausgefunden?"

Remus war noch immer verunsichert, dass jemand sein Geheimnis herausbekommen und sich nicht von ihm abgewendet hatte.

Lily begann zu erzählen:

"Ich hatte schon öfter bemerkt, dass du an einigen Tagen, immer nach Vollmond, sehr kränklich aussahst.

Ich habe dann in Büchern nachgeforscht. Du warst immer nett zu mir, hast mir geholfen, wenn Potter mich genervt oder Black mich geärgert hat und da wollte ich dir auch mal helfen. Dazu musste ich wissen, was du hast.

Ich hatte gesehen, wie du vor einer Vollmondnacht in der Heulenden Hütte verschwunden warst. Ich hatte schon so einen Verdacht gehabt und so bin ich dir gefolgt.

Ich habe dann die Wände durchsichtig gezaubert, den Zauber hatte ich mal irgendwo gelesen, und gesehen, in was du dich verwandelt hattest.

Ich habe die ganze Bibliothek durchsucht, auch die verbotene Abteilung, habe aber nichts gefunden, was dir helfen oder dir dein Leben ein wenig erleichtern konnte.

Als dann Potter und Black letztes Jahr herausfanden, was du bist und sich zu Animagi ausbildeten, war ich richtig sauer, dass ich nicht darauf gekommen war.

Dann ist mir aber bewusst geworden, dass ich, wenn ich ein Animagus wäre, bestimmt nicht gegen einen Werwolf ankommen würde, immerhin bin ich ein Mädchen.

Seither versuche ich immer, dir wenigstens ein bisschen zu helfen." Bevor sie weiterreden konnte, hatte Remus sie schon fest in den Arm genommen.

"Danke, Lily! Tausendmal danke! Ich weiß gar nicht, wie ich das wieder gut machen kann!"

Er löste die Umarmung.

"Ich schon!" Lily grinste.

"Wie?"

"Erstens: Du hilfst mir ein wenig in Arithmantik, da bin ich total aufgeschmissen wegen der ZAGs..."

"Selbstverständlich! Und zweitens?"

"Zweitens wir sind Freunde, ok? Du bist nämlich schwer in Ordnung!"

"Klar! Ich kann dich auch gut leiden, hab mich nur nicht getraut, dich darauf anzusprechen."

Verlegen sah er zur Seite.

"Und noch mal danke!"

"Ach ja, da wäre noch was..."

"Hmm?"

"Du brauchst dich nicht mehr bedanken!"

Beide fingen an zu lachen.

"Aber woher weißt du, dass James und Sirius Animagi sind?"

"Hab euch gesehen! Und außerdem die Spitznamen: Padfoot, Prongs! Das sagt ja wohl so einiges!"

Lachend winkte sie ihm zu und ging in Richtung Unterricht.

'Dieses Mädchen ist schon erstaunlich! Was sie alles weiß!' ,dachte Remus noch mit einem Lächeln auf dem Gesicht und machte sich auch auf den Weg in den Unterricht.

~~~Flashback Ende~~~

Lily schloss die Augen und versuchte, ein wenig zu schlafen, denn Schlaf hatte sie aus Freude auf Hogwarts und aus dem kleinem bisschen Angst vor ihrem Schulsprecherpartner nicht gehabt.

Sie glitt in ihre Traumwelt und sah wieder den geheimnisvollen Unbekannten vor sich.

-----  
"Tschau, Mum! Tschau, Dad!" Mia winkte ihren Eltern noch zu, bevor diese verschwanden.

"Hey, Prongs, kommst du noch mit uns oder musst du sofort ins Schulsprecherabteil?" Sirius blickte James fragend an.

"Ich komm noch mit euch, so dringend ist es ja bestimmt nicht!" Noch bevor Mia etwas sagen konnte, das dagegen sprach, waren die beiden bereits verschwunden.

'Na super, das fängt ja gut an. James wird der unzuverlässigste Schulsprecher aller Zeiten!', dachte Mia und hatte prompt schlechte Laune.

Diese besserte sich aber schlagartig, als sie einen braunhaarigen Lockenkopf und eine hübsche Blondine auf sich zukommen sah.

"Hey, Cathie! Hallo, Alice, wie waren deine Ferien?", begrüßte sie die beiden.

Alice Johnson, die kleine Quirlige unter ihnen, antwortete: "Oh, es war super! Wir waren auf Hawaii, es war super Wetter und gaaaanz viele knackige Jungs waren da. Die kamen aber alle nicht an Frank ran. Er ist..."

"Ähm, ich glaube, das wollen wir gar nicht so genau wissen, Al!", unterbrach Cathie sie und grinste belustigt.

"Sagt mal, wo ist denn die Vierte im Bunde?" Mia sah sich suchend um.

"Sonst ist sie doch immer die Erste, die Lily!"

"Ähm, ich glaube, die kommt heute nicht, weil..." ,fing Cathie an, doch Alice unterbrach sie: "Was, hat sie

die Schule gewechselt?"

Jetzt musste Cathie lachen.

"Das war auch mein erster Gedanke! Nein, sie ist Schulsprecherin!"

"Häää?", kam es aus zwei Mündern.

Doch dann kicherte Mia los.

"Was ist so witzig, ich will auch lachen!", beschwerte sich Alice.

"James...James ist auch Schulsprecher!", prustete Mia und die beiden anderen stimmten in das Kichern ein.

"Ohoh! Das wird Lily nicht gefallen!" Alice stellte sich das Gesicht ihrer Freundin vor.

"Und James dafür umso mehr!", setzte Mia hinzu.

"Wollen wir es vorerst niemandem erzählen, bis jemand nach Lily fragt?" Cathie plagten ein wenig die Schuldgefühle, weil sie Lily verraten hatte.

Die beiden Anderen stimmten zu und sie begaben sich ins Abteil, in dem James, Sirius, Frank Longbottom und Justin Matthews schon saßen.

"Hey Jungs, schöne Ferien gehabt?", fragte Cathie, die sich zwischen Sirius und James setzte.

Mia nahm neben Justin Platz und Alice saß bei ihrem Frank. Die beiden waren seit dem fünften Schuljahr zusammen.

Alice lehnte ihren Kopf an Franks Schulter. Dieser hatte einen Arm um sie gelegt und küsste ihr aufs Haar.

"Meine Ferien waren scheiße!", jammerte Sirius, "zuerst Zoff mit meinen Alten und dann auch noch Shoppen mit Mia. Die reinste Hölle!"

"Armer Pad! Eine Runde Mitleid!" James lachte und boxte seinem Kumpel in die Seite. "ich wurde auch mitgeschleppt."

Die beiden prügeln sich eine Zeit zum Spaß, bis die Abteiltür aufging und Sirius mit offenem Mund erstarrte.

"Boah, was ist das denn für eine heiße Braut?" Sirius sah so aus, als würden ihm gleich die Augen aus dem Kopf fallen und durchs Abteil kullern.

"Das ist meine Schwester, Sirius!", sagte Remus Lupin und trat an 'der heißen Braut' vorbei.

"Lass dich bloß nicht auf den ein, das ist der Playboy von Hogwarts, Sirius Black!" ,sagte er zu seiner Schwester.

"Ich glaube, ich kann gut auf mich selbst aufpassen, Remus! Hey, ich bin Amelie, nennt mich aber bitte Amy!", sagte sie zu den anderen Jugendlichen im Abteil.

"Klar, Amy! Hi ,ich bin James und das...",er zeigte auf die anderen, "...sind Cathie, Mia, meine Schwester, Justin, Frank und Alice. Schön, dich kennen zu lernen."

Zu Sirius gewandtsagte er noch: "Mach den Mund zu, sonst wird dein Herz noch kalt!"

"Das ist es schon, so herzlos wie er die Mädchen immer abserviert!" Remus schüttelte den Kopf. "Wo ist denn Lily?"

Er sah sich nach seiner besten Freundin um.

"Lily? Die ist da, wo James auch eigentlich hinmüsste.", erwiderte Mia und sah ihren Bruder vorwurfsvoll an.

Dieser hatte nicht kapiert, was sie damit sagen wollte.

Doch Sirius, der sich aus seiner Starre gelöst hatte, begriff.

"Hey, Prongs! Warum fängst du nicht an zu jubeln? Meine Güte, bist du schwer von K.P.! Du musst ins Schulsprecherabteil, das heißt..."

"Lily ist Schulsprecherin?"

"Super, der Kandidat hat 100 Punkte!!!"

Sirius fing an, ironisch zu klatschen.

"Was? James ist Schulsprecher? Er ist, neben Sirius, der unzuverlässigste Junge von ganz Hogwarts!"

Jetzt war es an Remus, große Augen zu machen.

"Hey!", beschwerten sich beide Genannten beleidigt.

"Arme Lily!", sagte Remus.

"Wieso?", fragte seine Schwester, die das Ganze nicht verstand.

"James nervt Lily schon seit drei Jahren, indem er sie ständig, immer, wenn sich ihm eine Gelegenheit bietet, nach einem Date fragt."

"Hui, das nenn ich hartnäckig!"

James war währenddessen aufgesprungen und stürmte mit den Worten: "Bis nachher!" aus dem Abteil.

Amy setzte sich neben Sirius und Remus nahm den freigewordenen Platz neben Cathie ein.

Sie waren beide ineinander verliebt, wussten aber nichts von den Gefühlen des anderen, weil sie beiden zu schüchtern waren.

So bemerkte Remus auch nicht, dass Sirius Gefallen an seiner Schwester gefunden hatte.

Diese ignorierte ihn aber gekonnt, er gefiel ihr auch, doch sie war schon einmal von einem Jungen verletzt worden und wollte das nicht noch mal durchmachen. So hielt sie ihn auf Abstand und schwor sich, ihn nur in ihr Herz zu lassen, wenn er sich änderte.

Mia hatte sich bei Justin auf den Schoß gesetzt, nachdem ihr Bruder verschwunden war, da sie ihre Beziehung vor ihm geheim hielten. James war zwar ein Mädchenschwarm, doch er war auch sehr besorgt um seine Schwester und versuchte, sie zu beschützen.

Bis jetzt waren alle Beziehungen Mias an James' Besorgnis gescheitert und so hatte Mia beschlossen, diese, die ihr besonders wichtig war, vor ihm geheim zu halten.

-----

James war unterdessen beim Abteil der Schulsprecher angekommen.

Er fuhr sich mit einer Hand durch sein schwarzes, ohnehin schon zerwuscheltes Haar, weil er so nervös war.

Er öffnete die Tür und erwartete einen Schrei von Seiten Lilys. Doch alles war still.

Verwundert betrat er das Abteil und sah sich neugierig um.

Er entdeckte Lily in einem der schwarzen Samtsessel und sah den Grund dafür, warum sie nicht geschrien hatte: Sie schlief und sah dabei aus wie ein Engel.

'Nein', er korrigierte seine Gedanken. 'Sie ist ein Engel!'

James erinnerte sich an Cathies Worte. Sie hatte sich wirklich verändert. Ihre roten Haare waren sehr viel länger, ihre Figur war weiblicher geworden und gewachsen war sie auch.

Er strich ihr eine rote Strähne aus dem Gesicht.

Ihre Augen fingen an zu flattern und sie wachte auf.

Entsetzt sah sie ihn an.

"Wa...was machst du denn hier, Potter?!"

"Nun ja, ich denke...", fing er an, doch sie unterbrach ihn: "Ach was, das kannst du?"

"Ja, stell dir vor! Ich denke, dass hier ist das Abteil für Schulsprecher und wenn das der Fall ist, bin ich hier genau richtig!"

"Was? Du und Schulsprecher?" Sie fing an zu lachen.

"Potter, ich glaube, du hast dich im Tag geirrt!"

"Hää?" Verständnislos sah er sie an.

"Heute ist nicht der 1. April!! Du bist ein paar Monate zu spät, heute ist der 1. September.", erklärte Lily ihm.

"Danke, Evans, dass du mich aufgeklärt hast, da wäre ich nie von alleine drauf gekommen." ,sagte er ironisch und ein bisschen beleidigt.

"Hör auf zu schmollen, Potter und hilf mir bei den Aufgaben, immerhin sind wir gleich in Hogwarts! Wo warst du eigentlich so lange? Ach, lass es, ich will gar nicht wissen, wo und mit welchem Mädchen du es getrieben hast."

"Eifersüchtig, Evans?"

"Auf wen, auf deine Betthäschen? Nein, ganz bestimmt nicht!"

"Gehst du mit mir aus?" Bittend sah er sie mit seinen, wie sie nur ungerne zugab, wunderschönen, haselnussbraunen Augen an.

"Jetzt geht das schon wieder los! Nein, Potter, nie und nimmer!"

Genervt schüttelte sie den Kopf und ihre Locken flogen umher.

"Und jetzt lass uns anfangen mit den Aufgaben!"

Sie wendete sich den Aufgaben zu und sah nicht, wie er ihr traurige Blicke zuwarf. Schließlich seufzte er ergeben und half ihr, sich Passwörter auszudenken.

Eine Viertelstunde später hielt der Zug quietschend und pfeifend und sie stiegen aus.

Mit den Kutschen führen sie zum Schloss, Lily musste mit James in der letzten Kutsche fahren, weil sie aufpassen mussten, dass auch ja alle Schüler mitgekommen waren. Darüber ärgerte sie sich tierisch und versuchte, ihn zu ignorieren.

Doch diesmal entgingen ihr seine traurigen Blicke nicht, die er ihr zuwarf, als er sich unbeobachtet fühlte. 'Vielleicht,' dachte sie, 'meint er es wirklich ernst! So ein Quatsch, Lily, was denkst du da?' ,rief sie sich selbst zur Ordnung, 'Das ist James Potter, der Mädchenschwarm schlechthin!'

Sie ließ diese Gedanken los und freute sich schon auf das Festessen, denn langsam begann ihr Magen zu knurren.

---

So, ich hoffe, es hat euch gefallen!

Liebe Grüße auch an die anderen 11, die meine Geschichte abonniert haben! Ich würde mich auch von euch über einige Kommiss freuen!

Liebe Grüße, 'nen Kuss für jeden und bis bald,  
MoonyPadfootFan oder einfach: Nadine :) \*wink\*

# Knutschnasen, Butterbrote und eine lilane Katze

Hallo, ihr Lieben!

Da bin ich wieder! \*lach\*

Dicke, fette Dankeschöns @Katie1992, @spittlebubble & @misspadfoot für die lieben Kommiss! \*euch knuddel\*

Naja, lange Rede, kurzer Sinn.

Vorhang auf für das vierte Chap!!

Knutschnasen, Butterbrote und eine lilane Katze

Lily stieg schnell aus der Kutsche und lief, ohne weiter auf James zu achten, durch das Portal des Schlosses.

In der Eingangshalle sah sie die Erstklässler um Hagrid und Professor McGonagall gescharrt und nickte den Erwachsenen grüßend zu.

Sie ging in die Große Halle und fühlte sich gleich wie zu Hause. In der Halle schwebten tausende Kerzen umher, die ein schönes, dämmeriges Licht erzeugten und man konnte den Sternenhimmel durch die verzauberte Decke sehen.

“Hey, Lily! Hier sind wir!”

Lily sah Mia winken, ging zum Gryffindortisch und setzte sich neben sie und Remus. Dieser umarmte sie kurz und fragte dann mitfühlend:

“War es sehr schlimm?”

“Hmm...ich weiß nicht so genau...James hat mich zwar nach einem Date gefragt...aber irgendwie war er komisch. Nachdem ich abgelehnt hatte, hat er nicht mehr weiter gefragt.”

Verwundert schüttelte sie den Kopf.

”Na ja...egal! Wer ist denn das?”

Fragend deutete Lily mit ihrem Blick auf das Mädchen, das Mia gegenüber saß.

Sie hatte die gleichen honigfarbenen Haare wie Remus, nur etwas länger, die ihr wild vom Kopf abstanden und ihre Augen blitzten in einem ungewöhnlichen Türkis.

Bevor das Mädchen sich vorstellen konnte, ergriff Sirius, der neben dem Mädchen saß, das Wort.

“Das...”, erklärte er, “...ist Amelie Lupin, Remus’ Schwester. Sie kommt von der Beauxbaton und ist ein Jahr jünger als wir. Trotzdem geht sie in unseren Jahrgang, weil sie ein Jahr übersprungen hat und schläft an deiner Stelle im Schlafsaal bei Mia, Cathie und Alice.”

Beifall heischend sah er Amelie an.

“Sirius, sag nicht Amelie zu mir, ich hasse den Namen!”

Sie knuffte ihn in die Seite.

Zu Lily gewandt, sagte sie: “Hey, ich bin Amy!”

“Hi Amy, schön, dich kennen zu lernen. Ich bin Lily! Du hast tolle Augen, so eine Farbe habe ich noch nie gesehen.”

“Danke, deine Augenfarbe ist auch sehr selten.”

Unterdessen hatte sich auch James zu ihnen gesellt und quetschte sich zwischen Remus und Lily.

“Hey!” , beschwerten sich beide und Lily fügte noch hinzu: “Da hinten wäre noch viel Platz gewesen, Potter!”

Sie deutete auf einen freien Platz bei Alice und Frank, die nicht voneinander lassen konnten.

“Bei den zwei Knutschnasen will ich nicht sitzen, da vergeht einem ja der Appetit!”

“Das passiert dir bestimmt nicht, Bruderherz!” , warf Mia dazwischen.

Alice war rot angelaufen und Frank rief James zu: “Wenn du irgendwann mal eine feste Freundin hast, mit der du es ernst meinst -was ich eher nicht glaube- und mit ihr rummachst, sag ich das Gleiche!”

James ignorierte ihn und Mia gekonnt und flüsterte in Lilys Ohr: “Außerdem wollte ich bei dir sitzen, Lily-Maus!”

“Nenn mich nicht so!”

Lily verpasste ihm einen Hieb mit ihrem Ellenbogen.

“Au!”, zischte James.

“James macht den Schlangen Konkurrenz!”, lachend schlug Sirius auf den Tisch.

“Wenn ich um Ruhe bitten dürfte!”, meldete sich Dumbledore zu Wort.

“Sie dürfen! Erlaubnis erteilt!”, rief Sirius frech.

“Auch am Gryffindortisch! Dankeschön! Und die Slytherins hören bitte auf, so schadenfroh hinter meinem Rücken zu grinsen!”

Prompt entgleisten die Gesichtszüge der Schlangen und es war an den Gryffindors zu grinsen.

“Nun gut, wenn das jetzt geklärt wäre!”, der grauhaarige Zauberer räusperte sich. “Ich bitte nun die Erstklässler in die Halle!”

Die großen Flügeltüren öffneten sich und ein Schar 11-jähriger Jungen und Mädchen strömte hinein.

“Waren wir auch mal so klein?”, wisperte Mia Lily fragend zu.

Professor McGonagall stellte einen Stuhl auf und legte einen zerkrumelten, zerfletterten und vergilbten, alten Spitzhut darauf.

Nachdem der Sprechende Hut sein Lied über die Gründung von Hogwarts gesungen hatte, erklärte Professor McGonagall den Erstklässlern, wie sie in die Häuser eingeteilt werden würden.

Dann begann sie die Namen nach dem Alphabet geordnet vorzulesen.

“Carter, Louis.”

Ein kleiner Junge mit bronzefarbenen Haaren ging nach vorne und setzte sich ganz selbstbewusst den Hut auf.

Dieser rief nach kurzem Nachdenken: “Gryffindor!”

Der Tisch der Gryffindors fing an zu klatschen.

“Gryffindor rulez!”, schrie Sirius.

Als schließlich alle Erstklässler den Häusern zugeteilt waren, ergriff der Schulleiter erneut das Wort.

Sirius stöhnte auf und fing an zu jammern.

“Ich möchte die Schüler abermals darauf hinweisen, dass der Verbotene Wald seinen Namen nicht nur aus Jux trägt. Das Betreten ist strengstens untersagt!”

Er sah zum Gryffindortisch hinüber und blickte zwei bestimmte Personen mahnend an.

Sirius pfiff munter vor sich hin und James drehte desinteressiert Däumchen.

“Die Quidditchsaison fängt Ende Oktober an. Wer Lust hat, der kann sich bewerben, nur die Erstklässler müssen sich noch ein Jahr gedulden, so Leid es mir tut.

Wann die Auswahlspiele sind, legen die Teamkapitäne fest und hängen die Termine dann im Gemeinschaftsraum aus.

Die Kapitäne sind dieses Jahr für Gryffindor James Potter, für Hufflepuff Nick McCurly, für Ravenklaw Joshua Bones und für Slytherin George Flint.

Außerdem sei daran erinnert, dass im Büro von Hausmeister Filch eine Liste mit verbotenen Gegenständen hängt und dass in den Gängen weder gezaubert noch sich duelliert werden darf.”

Er zupfte sich am Bart und versuchte, nicht wieder zu den Maraudern zu sehen.

“Beinahe hätte ich eine wichtige Tatsache vergessen!”

Er kratzte sich am Kopf. “Die diesjährigen Schulsprecher habe ich euch noch gar nicht vorgestellt, Mister James Potter...”

James stand auf und verbeugte sich nach allen Seiten.

“...und Miss Lily Evans!”

Lily sah lächelnd in die Runde.

Alle Schüler und auch Lehrer klatschten, den alle mochten die Beiden.

Bis auf die Slytherins natürlich, die sich dennoch, unter dem strengen Blick von Professor McGonagall, zu einem höflichen Klatschen durchzungen.

James wurde von den meisten Jungen bewundert und von den Mädchen umschwärmt und Lily, Lily war freundlich, humorvoll und stets hilfsbereit, man musste sie einfach gern haben.

Sie hatte natürlich auch viele Verehrer, doch die meisten trauten sich nicht, sie anzusprechen, da sie wussten, wie oft James bereits eine Abfuhr kassiert hatte und versuchten es deshalb gar nicht erst.

Die Slytherins hassten sowieso alle Gryffindors, sowie auch andersherum.

Mit einem Blick auf Sirius, der so tat als würde er gleich vor Hunger von der Bank fallen, sagte Dumbledore schließlich: “Lange Rede, kurzer Sinn. Ich denke, wir könnten jetzt alle ein paar Butterbrote vertragen!”

Die Erstklässler zogen enttäuschte Gesichter und alle anderen Schüler fingen an zu lachen.

Der Schulleiter klatschte grinsend in die Hände und schon waren die Tische nur so mit Köstlichkeiten gefüllt, das sie sich bogen.

“Endlich!”

Erfreut häufte sich Sirius von allem, was in seiner Reichweite stand, etwas auf den Teller und begann dann, alles in sich hineinzustopfen, als würde er Angst haben, es könnte ihm jemand wegnehmen und er würde die nächsten Monate nichts mehr bekommen.

Amy beobachtete ihn angeekelt.

“Du isst wie ein Schwein!”

“Un u ie n ptz!”, mampfte Sirius genüsslich.

“Was, bitte?” Amy sah ihn verständnislos an.

“Padfoot, ab 100 Gramm wird’s undeutlich!” James biss ein Stück von einer Hühnerkeule ab.

Sirius schluckte das Essen hinunter und wiederholte seinen Satz:

“Ich sagte, ‘und du wie ein Spatz!’.”

Er zeigte auf Amy’s Teller, auf dem nur ein paar Salzkartoffeln und ein, in seinen Augen, winziges Stück Braten lagen. “Davon kannst du doch unmöglich satt werden!” Ungläubig sah er sie an und da war es auch schon um ihn geschehen. Ihre türkisen Augen faszinierten ihn so sehr, dass er seinen Blick einfach nicht abwenden konnte, ihre Augen nahmen seine gefangen.

Auch Amy konnte sich nicht gegen die Anziehungskraft, die Sirius’ Augen auf ihre ausübten, wehren.

‘Er hat ja schokoladenbraune Augen.’, dachte sie verzückt.

So tiefbraun wie ihre geliebte Zartbitterschokolade. Das war ihr vorher noch nicht aufgefallen.

“Huhu, Hogwarts an Sirius, Hogwarts an Sirius!”

James beugte sich über den Tisch und wedelte mit seinen Händen vor Sirius’ Gesicht herum.

“Hmm...?”

Sirius blickte ihn nur widerwillig an.

“Du sitzt da mit einer Hühnerkeule in der Hand und guckst, als hättest du eine lilane Katze gesehen.”

James schüttelte ungläubig den Kopf. “Und *du* nenn *mich* noch mal verrückt!”

Er wendete sich wieder seinem Essen zu.

Lily saß dabei und lächelte nur.

‘Vielleicht kann sie unseren Schulplayboy ja bändigen.’, dachte sie, denn sie hatte die Blicke bemerkt, die Sirius Amy zuwarf. Auch Amy schien nicht abgeneigt.

Lily aß ihren Braten auf und nahm sich noch etwas Gemüse. Dabei fing sie einen Blick auf.

Cathie sah zu Remus rüber, als sie sich unbeobachtet fühlte. Remus hingegen schaute nur traurig und abwesend auf seinen Teller, den er noch nicht angerührt hatte.

Lily sprach ihn an: "Hey, Remus! Was ist los? Warum isst du nichts?"

"Hmm...oh...ich...ich esse doch!" Remus blickte ertappt auf.

"Sicher!"

Sarkastisch sah Lily ihn an. "Ach egal, erzähl es mir später!"

Remus nickte nur abwesend.

Lily zuckte mit den Schultern und sah zu Mia. Diese schaute sehnsüchtig zu Justin hinüber.

'Arme Mia!', dachte Lily, 'warum James wohl immer so komisch ist, wenn er von ihren Beziehungen erfuhrt.

Sie konnte sich kaum vorstellen, dass ausgerechnet James einen Beschützerinstinkt hatte.

'Und wenn schon, er hat noch lange nicht das Recht, sich in ihre Beziehungen einzumischen.'

Irgendwann würde er mit dieser Bevormunderei noch ihr Herz brechen, das wusste Lily mit Sicherheit. Sie nahm einen Schluck von ihrem Lieblingsgetränk und schloss genießerisch die Augen. Mmmh, Kürbissaft! Den hatte sie daheim so vermisst!

Inzwischen standen Schüsseln mit Pudding, Teller mit Keksen, Torten und Kesselkuchen auf dem Tisch.

Nun rang sich auch Remus dazu durch, ein wenig Pudding zu essen.

Schokoladenpudding! Er liebte alles, was auch nur ansatzweise mit Schokolade zu tun hatte.

Mit Genuss steckte er sich einen Löffel Pudding in den Mund und ärgerte sich über sich selbst.

Wäre da doch nicht diese verdammte Schüchternheit, er würde sich nie trauen, Cathie anzusprechen. Wenn sie dann nichts von ihm wollte, wäre das schon peinlich.

Er wusste auch nicht, wie er dann die Sache mit dem Vollmond vor ihr geheim halten sollte.

'Ach, scheiße!', dachte er und überlegte, ob er Lily um Rat fragen sollte.

Währenddessen machte sich auch Cathie Gedanken.

'Warum ist er nur so abweisend und merkt nicht, dass ich ihn mag? Habe ich irgendetwas falsch gemacht?'

Sie hatte ihn schon letztes Jahr immer in der Bibliothek beobachtet, doch er hatte sie gar nicht gesehen oder seine Nase hinter einem Buch versteckt, sobald sie mit Lily, die anderen gingen selten in die Bibliothek, hineingekommen war.

Lily hatte ihr schon oft geraten, ihn einfach mal anzusprechen, doch Cathie war zu schüchtern, um das zu tun. Zu viel Angst hatte sie vor einem Korb.

'Lily! Das ist es!', schoss es ihr durch den Kopf, 'Lily hilft mir bestimmt, ihr fällt doch immer etwas ein...'

"So, ich denke, das hat uns allen gemundet und ich bitte euch in eure Schlafsäle zu gehen. Die Erstklässler schließen sich den Vertrauensschülern an. Gute Nacht allerseits!"

Die Marauder, die Mädchen und auch alle anderen Schüler erhoben sich und gingen aus der Großen Halle hinaus. Sie stiegen die Treppen hoch und als sie im 5. Stock angekommen waren, blieb Lily stehen.

James ging an ihr vorbei und lächelte sie an. Sie hielt ihn am Arm fest und fragte: "Wo willst du denn hin?"

Verdutzt sah er sie an. "In den Schlafs..." Doch dann brach er ab und schlug sich mit der flachen Hand vor die Stirn. "Oh, bin ich doof!"

"Da stimme ich dir zu!" Lily grinste, ging auf ein Portrait einer wunderschönen Frau in roter Abendrobe zu.

"Wir haben ja eine eigene Wohnung, hatte ich fast vergessen!"

James staunte, als Lily zu der Frau das Passwort sagte und hinter dem Bild ein gemütlich eingerichtetes Wohnzimmer erschien.

"Bei Merlins dreckigen Unterhosen!", entfuhr es ihm. Lily blickte ihn angewidert an.

"Verzeihung!"

Entschuldigend sah er sie an und fügte mit einer einladenden Handbewegung hinzu: "Ladies first!"

Lily sah ihn verwundert an, so höflich hatte er sich noch nie verhalten. Trotzdem nahm sie die Geste ernst und ging an ihm vorbei in die kleine Wohnung.

Zuerst sahen sie sich, ja gemeinsam, das Bad an. Es war groß und mit hellblauen Kacheln an der Wand und auf dem Boden bestückt. Es gab, neben dem überdimensionalen Waschbecken, noch eine Dusche und eine Badewanne, die nicht weniger riesig aussahen.

Staunend gingen sie jeweils in das Zimmer, auf dessen roter Tür mit goldenen Lettern ihr Name geschrieben war.

Lily bekam das gegenüber vom Bad und James durfte das Zimmer sein Eigen nennen, das neben dem Wohnraum lag.

In ihrem Zimmer sah sich Lily neugierig um.

Ein Traum von einem Himmelbett stand mitten im Raum. Es erstrahlte in einem herrlichen Weiß, während die Wände in einem leichten Orange gehalten waren.

Unter dem großen Fenster, das den Raum erhellte, stand ein Schreibtisch aus Buchenholz.

In einer Ecke neben dem Bücherregal entdeckte sie zwei kleine Sessel in schwarz und aus Samt, wie die aus dem Hogwartsexpress.

‘Hier lässt es sich leben!’, dachte Lily und warf sich mit einem Seufzen auf das kuschelig weiche Bett.

Sie starrte einen Moment an die Decke und beschloss dann, sich umzuziehen. Sie hatte Mia und den anderen versprochen, zu einer ‘Endlich-wieder-zu-Hause-Party’ im Schlafsaal zu erscheinen, natürlich in Schlafsachen.

---

Ich hoffe, es stört euch nicht dass ich mir kein Lied für den Sprechenden Hut ausgedacht habe!

Ich bin nicht so gut im Reimen \*hihi\*

Bis zum nächsten Mal,

MoonyPadfootFan ;)

# Zickenalarm und eine verwirrte Lily

**Hallöchen! \*wink\***

**Da bin ich wieder... ihr wollt sicher wissen, wie's weitergeht? Okay, na gut, ich gebe mich geschlagen!**

**Bitte sehr, das 5.Kapitel!!**

**Viel Spaß!!**

**Es geht um ein großes Problem der Marauder!**

**Können sie es bewältigen? \*hihi\***

Zickenalarm und eine verwirrte Lily

Nachdem Lily und James hinter dem Portrait zu den Schulsprecherräumen verschwunden waren, sprang Mia die Treppen zum 7.Stock hoch und warf sich vor Glück strahlend in die Arme von Justin, der vor dem Portrait der fetten Dame bereits auf sie wartete.

“Na, auch schon da? Ich war Erster, bekomme ich denn jetzt nicht eine Belohnung, Süße?”

Mia kicherte. “Spinner!”

Sie drückte ihm einen Kuss auf die Wange und schlang ihre Arme um seinen Hals.

“Lass uns rein gehen und ...”

Weiter kam sie nicht. Justin hatte sie geschnappt, hochgehoben und verschwand mit ihr hinter dem Portrait.

Die fette Dame murmelte etwas, das verdächtig nach ‘Was für ein Kindergarten!’ klang und Alice schüttelte kichernd ihre braunen Locken.

Sie nahm Franks Hand, zog ihn hinter sich her und sie verschwanden ebenfalls in den Gemeinschaftsräumen der Gryffindors.

Sirius und Amy blieben ein wenig hinter Cathie und Remus zurück, die schweigend nebeneinander her liefen, um ab und zu heimlich zum anderen zu sehen.

Remus nahm es gar nicht mehr wahr, dass sich offensichtlich etwas zwischen seiner Schwester und seinem Kumpel anbahnte, da er damit beschäftigt war, nicht irgendetwas Dummes zu tun, was ihn vor Cathie blamieren könnte.

Sonst war ihm das immer egal gewesen, doch im letzten Jahr hatte sich da was geändert. Er hatte sich eingestehen müssen, dass er etwas für Cathie empfand, etwas, das über das Freundschaftliche hinausging!

Ja, er hatte sich verliebt! In Cathie! Und jetzt hatte er wirklich große Angst vor diesen Gefühlen, denn er wusste nicht, wie er damit umgehen sollte. Immerhin hatte er noch nie so gefühlt wie jetzt. Und dann war da ja auch noch sein kleines haariges Problemchen! Zum Teufel mit dem Werwolf!

Jetzt standen beide vor dem Portrait der fetten Dame und keiner brachte ein Wort raus, da sie beide dem anderen den Vortritt lassen wollten.

Die fette Dame, die am ersten Tag, an dem die Schüler nach Hogwarts zurückkehrten, immer sehr gereizt war, warum auch immer, wurde langsam ungeduldig.

“Will einer von euch jetzt vielleicht mal das Passwort sagen? Ich hatte heute noch vor zu schlafen!”, knurrte sie gereizt, als beide immer noch kein Wort rausbrachten.

“Rosa Rumkugeln!”, stießen Remus und Cathie gleichzeitig hervor und sahen einander verwirrt an.

“Erst gar keiner und dann plötzlich beide! Versteh einer die heutige Jugend.” Jetzt sah auch die fette Dame leicht verwirrt aus, schwang aber dennoch zur Seite.

Remus trat einen Schritt zurück, um Cathie vor zu lassen und diese schenkte ihm ein schüchternes Lächeln. Sie ging an ihm vorbei und setzte sich auf das Fensterbrett, ihren Lieblingsplatz im Gemeinschaftsraum. Von hier konnte sie das ganze Gelände von Hogwarts überblicken. Sie liebte diese Aussicht.

Zu ihren Füßen rollte sich ihre schwarze Katze Lilo zusammen. Sie hatte ein weißes Ohr und eine ebenso weiße Hinterpfote. Cathie hatte sie von ihren Eltern geschenkt bekommen und liebte sie abgöttisch. Sie nahm Lilo hoch, setzte sie auf ihren Schoß und krauelte sie hinter den Ohren. Lilo begann genüsslich zu schnurren.

Remus trat zum Kamin, entzündete das Holz und setzte sich in einen der großen Sessel, die vor dem wärmenden Feuer standen. Ihm war oft sehr kalt, was er dem Werwolf in die Schuhe schob. (nicht wörtlich gemeint \*hihi\*)

Er beobachtete Cathie, die nun einfach nur am Fenster saß und verträumt in die Nacht, naja eigentlich in den Abend, hinaussah.

Der Wind spielte leicht mit ihrem blonden Haar, das sie mit einem schwarzen Haarreif mit weißen Sternen daran hinderte, ihr ins Gesicht zu fallen.

Der Haarreif war ein Weihnachtsgeschenk von Remus, was Cathie allerdings nicht wusste. Er hatte ihn einfach auf ihre anderen Geschenke gelegt, als sie noch geschlafen hatte. Sie hatte sich sehr darüber gefreut, aber sie hatte sich auch etwas gewundert, dass ihr jemand anonym ein Geschenk gemacht hatte.

Seit diesem letzten Weihnachten trug sie ihn sooft, wie es nur möglich war und hoffte, bis jetzt vergebens, dass sich der anonyme 'Weihnachtsmann' zu erkennen gab. Lily hatte ihr gesagt, dass sich der heimliche 'Verehrer', wie sie ihn nannte, bestimmt irgendwann meldete, wenn Cathie den Haarreif oft trug.

Remus musste bei dieser Erinnerung schmunzeln. Er war dabei gewesen, als Lily das vorgeschlagen hatte und er hätte schwören können, dass sie beiläufig zu ihm gesehen hatte. Lily konnte man einfach nichts vormachen, sie hatte, wie man so schön sagte, eine dünne Haut und merkte fast alles. Außer, dass James sie wirklich liebte und sie nicht nur für eine schnelle Bettgeschichte benutzen wollte.

Sie hatte ihm, Remus, schon oft gesagt, er solle Cathie einfach auf den Haarreifen ansprechen, doch so einfach wie Lily sich das vorstellte, war das nicht.

Seine Gedanken wurden jäh unterbrochen, als vom Portrait her ein dreistimmiges Kichern zu hören war. 'Na toll!', dachte Remus, nun war seine Stimmung vollends im Eimer.

Drei Mädchen waren gerade hineingekommen, unterhielten sich tuschelnd und kichernd und schielten in seine Richtung. Mädchen konnte man sie eigentlich nicht nennen, die besser zutreffende Bezeichnung war 'Wesen'.

Diese Wesen hießen Roxanne Grace, kurz Roxy; Rebecca 'Becca' Diamond, und Viviane 'Vivi' Singer.

Alle drei waren an die ein Meter achtzig groß, schlank, hatten blonde Haare in verschiedenen Nuancen und blaugraue Augen. Wenn man sie nicht kannte, konnte man glatt denken, dass sie Drillinge wären. Sie waren nicht sehr intelligent. Um es mit Sirius' und James' Worten auszudrücken: Doof wie Stroh und blöd wie Toastbrot! Stark geschminktes Toastbrot, um genau zu sein.

Remus wunderte sich gerade darüber, wie sie es geschafft hatten, ihre ZAG's zu bestehen, als er bemerkte, dass das Dreiergespann auf ihn zukam. Er verzog das Gesicht und sah sich hilfesuchend nach Sirius um, der merkwürdigerweise nicht zu finden war.

"Hey Remi! Hattest du schöne Ferien?", begrüßte ihn Viviane mit ihrer schönsten Quitschestimme, bei der Remus Ohrenschmerzen bekam und klimperte versucht, aber misslungen, verführerisch mit ihren stark blau geschminkten Augen.

'Ja, weil ich dir nicht begegnet bin!', dachte Remus grimmig und lächelte gequält.

"Wo ist denn Siri-Maus?", fragte Rebecca.

Vom Fenster war ein Husten zu hören, dass wie ein unterdrücktes Lachen klang. Rebecca sah mit wütend zusammengekniffenen Augen zu Cathie hinüber. Auch Remus konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Rebeccas Züge glätteten sich und sie machte einen Schmollmund. Wahrscheinlich hatte sie sich gerade daran erinnert, dass sie davon Falten bekommen könnte.

“Und Jamielein?”, nahm Roxanne den Faden wieder auf. Remus biss sich auf die Lippe, um nicht laut loszulachen. Ein Grinsen von Seiten Cathies folgte.

“James...”, Remus betonte den Namen extrastark, “ist irgendwo mit Lily und Sirius...” wieder eine besondere Betonung, “...ist noch mit meiner Schwester unterwegs.”

“Jamie und die Evans?” Viviane sah leicht verärgert aus.

“**James** und ja, Lily!”

Remus war nun doch sehr genervt.

“Du hast eine Schwester?” Viviane machte große Augen.

“Ja, wie ich bereits gesagt hatte!” Remus verdrehte seine eisblauen Augen und dachte: ‘Mann, wie blöd kann man eigentlich sein!’

“Meine Güte, merkt ihr nicht, dass ihr ihn nervt?”

Plötzlich mischte sich Cathie ein.

Die drei, die gemeint waren, drehten sich langsam zu ihr um.

“Uh, die kleine Streberin mischt sich ein!”

---

James hatte sich vorgenommen, so bald wie möglich mit der Auswahl der neuen Quidditchspieler anzufangen. Er hatte einen passenden Termin gefunden und war nun auf dem Weg zu Madam Hooch, um zu fragen, ob an diesem Tag der Quidditchplatz frei wäre. Er entdeckte sie vor der Bibliothek, wo sie sich gerade mit Madam Pince unterhielt.

“Entschuldigung, Madam Hooch, darf ich Sie kurz stören?”

“Was gibt es, Mr. Potter?”

“Ich wollte dieses Jahr sehr früh mit den Auswahlspielen anfangen und Sie fragen, ob dieser Termin in Ordnung ist!”

“Zeigen Sie mal her!”

James hielt der Fluglehrerin den Zettel mit dem Termin hin. Sie studierte ihn, überlegte kurz und sagte dann: “Das geht in Ordnung, Mr. Potter. Ich finde es gut, dass Sie sich für einen so frühen Termin entschieden haben.”

“Vielen Dank, Madam Hooch! Auf Wiedersehen!”

Er nickte den beiden Frauen noch einmal zu und verschwand in Richtung Schulsprecherräume. Er wollte noch auspacken und sein Zimmer ein wenig einräumen.

---

Lily hatte ihr Zimmer schon etwas gemütlich gestaltet.

Neben ihrem Bett auf einem Regal stand eine kleine Musikanlage, die sie von zu Hause mitgebracht hatte und ohne Strom lief. In der Nähe ihres Schreibtisches hing ein Hängematte in der Zimmerecke. Sie hatte sich selbst gießende Pflanzen aufgestellt und beschlossen, erst morgen die Klamotten in den Schrank zu legen. Jetzt wollte sie sich auf den Weg zu den Mädchen machen.

Als sie an James’ Zimmertür vorbeiging, die nur einen Spalt geöffnet war, hörte sie ein Fluchen.

“So ein Drachenmist! Das passiert auch nur mir!”

Sie spähte durch den Türspalt und klopfte.

“Darf ich reinkommen?”, fragte sie vorsichtig. James sah auf und nickte zerstreut.

Lily betrat das Zimmer und entdeckte den Grund für sein Fluchen. Sein Koffer war vom Bett gefallen und hatte den gesamten Inhalt auf dem Boden verteilt.

“Ach du meine Güte!”, entfuhr es ihr.

“Das kannst du laut sagen.” James lächelte schief und musterte Lily von oben bis unten.

“Willst du noch weg?” James lächelte sie freundlich mit seinen haselnussbraunen Augen an, dass Lily sich fragte, warum sie eigentlich nie mit ihm ausgegangen war. Wenn sie jetzt doch nachgeben würde, wäre das schon irgendwie blöd.

Lily trug einen hellgrünen, etwas kurzen Morgenmantel, eine dunkelgrüne Pantyshorts und ein weißes Top mit einem gekrönten Frosch und der Aufschrift "Froschkönig(in)".

"Ähm, eigentlich wollte ich zu den Mädels. Kann ich dir vielleicht helfen?", fragte sie, um schnell vom Thema abzulenken, sonst kam er noch auf die Idee, sie hinzubringen, damit sie unterwegs nicht verloren ging.

"Das würdest du tun?"

"Klar!" Lily nickte und begann, ein paar seiner Schulbücher aufzuheben und auf seinen Schreibtisch zu legen. Sie wollte ihn etwas fragen, wusste aber nicht so genau, ob sie ihn mit Potter oder James ansprechen sollte. Diese Entscheidung nahm er ihr ab.

"Danke, Lily. Dass du mir hilfst, wo ich dich doch immer nerve."

Verlegen und ein wenig betreten sah er zur Seite.

"Mmh! Keine Ursache! Kannst ja in Zukunft damit aufhören!" Lily winkte mit einer Handbewegung ab.

"James, hast du eigentlich jemals deine Nase in ein Schulbuch gesteckt?", wollte sie von ihm mit einem leichten Spott in der Stimme wissen.

"Mmh ... mal überlegen! Nein!" James lachte. "Nee, mal im Ernst. Habe ich, aber ich brauche es mir eben nicht tausendmal durchlesen, um es mir zu merken. Verrat's aber nicht weiter, okay?"

Nun musste auch Lily lachen.

"Hast du etwa Angst um deinen Ruf?"

"Nee, aber Sirius würde mich zur Schnecke machen, wenn er davon wüsste, weil ich ihm dann immer bei den Hausaufgaben hätte helfen können."

James nahm ein paar der Klamotten und stopfte sie unordentlich in den Kleiderschrank. Lily hatte es gesehen, dann schnell die restlichen Bücher auf den Schreibtisch gelegt, nahm den Stapel wieder heraus und drückte ihn James in die Arme.

"Erst zusammenlegen!", sagte sie bestimmt.

"Ähm ... mmh ... ich mach das immer so. Ich kann das nicht, das Zusammenlegen, meine ich!"

Verlegen sah er sie an.

"Hab ich mir fast gedacht.", murmelte Lily und konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen. Es war schon irgendwie süß, wie er dastand mit einem verlegenen Grinsen auf dem Gesicht und einem Berg Klamotten in den Armen. Moment, was dachte sie da für einen Schwachsinn. James Potter ist nicht süß!! Vielleicht ja doch! Nein, nein, nein, das dürfte nicht wahr sein, solche Gedanken hatte sie noch nie gehabt! So ein Mist!

'Denk an was anderes, Lily!', redete sie sich selbst zu. Sie schenkte James ein Lächeln, was er noch nicht so oft zu sehen bekommen hatte. Warum sie das tat, wusste sie nicht.

"Dann gib mir die Sachen mal, einzeln bitte, und ich lege sie in den Schrank.", forderte sie ihn auf, innerlich immer noch verwirrt und legte ihren Morgenmantel über die Lehne seines Schreibtischstuhls, denn ihr war darin doch ein wenig warm geworden. Jetzt stand sie nur noch in Top und Pantys da und streckte fordernd eine Hand aus. Doch nichts geschah. Verwundert blickte sie zu James, der wie festgewachsen dastand.

'Scheiße', dachte er, 'warum muss sie so perfekt aussehen?' Sein Blick wanderte über ihren weiblich geformten Körper, über den flachen Bauch hinauf zu ihren Brüsten und dann zu ihrem Gesicht. Er sah den verwunderten Ausdruck darauf und klappte den Mund zu, der die ganze Zeit offengestanden hatte.

"James?"

"Ähm ... ja ... hier!" Er reichte ihr einen Pullover und versuchte, seine Unsicherheit ihr gegenüber zu verstecken. Lily musterte ihn noch einmal und machte sich daran, seine Klamotten zusammengelegt in den Schrank zu tun.

Als sie fertig war, nahm sie ihren Morgenmantel und wollte sein Zimmer verlassen, doch er hielt sie auf, indem er ihren Arm mit seiner Hand umfasste, was für ihn ein leichtes war, denn seine Hände waren, im Vergleich zu den ihren, sehr groß.

Ein warmer Schauer lief ihr über den Rücken. Was machte er nur mit ihr, wieso hatte sie so was vorher noch nie gefühlt? Leicht errötet sah sie ihn an und seine wunderschönen haselnussbraunen Augen gaben ihr

ein Gefühl von Geborgenheit und nahmen ihre gefangen.

James wunderte sich etwas, denn in Lilys Augen hatte sich das Grün verändert. Sonst waren ihre Pupillen, wenn sie ihn wütend anfunktete, immer smaragdgrün gewesen, doch dieses warme Hellgrün hatte er noch nie gesehen. Er zog sie in seine Arme, strich ihr über die linke leicht errötete Wange, was er total süß fand und sie wehrte sich zu seiner Überraschung nicht.

Sie fühlte sich seltsam geborgen und beschützt und außerdem war er sowieso stärker als sie, was ihr die harten Bauch- und Armmuskeln bestätigten, die sie umschlossen. In ihrem Bauch kribbelte es und es kam ihr so vor, als würden dort Millionen von Schmetterlingen Walzer tanzen. Er drückte ihr einen flüchtigen Kuss auf die Stirn, wieder durchfuhr sie dieses wundervollen Kribbeln und er flüsterte: "Danke schön!"

"Gern ... gern geschehen!", stotterte sie und war ein wenig enttäuscht, als er seine Hände von ihren Hüften nahm. Doch das Glücksgefühl kam wieder, denn er legte, nachdem er in ihrem Gesicht die nicht zu verbergenden Enttäuschung entdeckt hatte, den Arm um ihre Schultern.

"Ich wollte noch zu Sirius und Remus. Und ich muss noch etwas ans Schwarze Brett hängen. Soll ich dich zum Gemeinschaftsraum begleiten?"

"Ge... Gemeinschaftsraum?" Was sollte sie da, sie konnte nicht mehr klar denken.

"Ja, du wolltest doch noch zu meiner Schwester und den anderen."

Sanft, keinen Widerspruch dulgend, zog er sie aus seinem Zimmer und dann aus der Wohnung hinaus.

---

**Wie Cathie sich gegen die drei Zicken wehrt, ob Remus ihr zur Hilfe kommt, was mit Lily und James passiert und was Sirius und Amy gemacht haben, erfahrt ihr nächstes Mal !**

**\*hihi\***

**Ich bin böse, ich weiß!**

**Bitte schreibt mir viele Kommis \*Schmollmund à la Rebecca mach\***

**Bis denne, die Nadine \*bussi\***

# Amys Geschichte und abendliche Talkshow

*Hey, ihr Lieben!*

*MoonyPadfootFan is wieder da! \*wink\**

*So, ich fahre morgen in den Urlaub! Malle, ich kooommmme!!*

*Tja, und da dachte ich mir, ihr wollt sicher vorher noch'n Kapitel von mir!*

*Da gibt es allerdings ein kleines Problem: Die Blacky is noch nicht aus dem Urlaub zurück!!*

*Mmmh, was jetzt?*

*Ihr müsst es bei diesem Kapitel nicht so genau nehmen mit Rechtschreibfehler! \*bitte\**

*Einige von euch haben sich sicher gefragt, warum die Amy erst zum 7.Schuljahr nach Hogwarts kommt!*

*Das erfahrt ihr hier!!*

*Naja, jetzt viel Spaß beim Lesen!!*

## Amys Geschichte und abendliche Talkshow

Sirius versicherte sich, dass Remus sich nicht noch mal umgesehen hatte, nachdem er durch das Portrait getreten war, griff nach Amys Hand und zog sie die Treppen wieder hinunter.

“Was soll das? Sirius, wo willst du hin?“, beschwerte sich die Entführte und versuchte, sich gegen seinen Griff zu wehren. Doch Sirius hielt ihr Handgelenk fest umklammert und lief einfach weiter, ohne auf ihre Frage zu antworten.

Amy wurde langsam böse.

“Verdammt, Sirius, lass mich los und sag mir, wohin wir gehen!“, verlangte sie wütend und als das auch keine Wirkung zeigte, sagte sie leise: “Du tust mir weh!”

Erschrocken ließ Sirius ihr Handgelenk los und sah sie besorgt an.

“Tut mir leid!“, stammelte er. “Das wollte ich nicht!”

“Schon gut.“ Sie rieb sich ihr Gelenk und lächelte versöhnlich: “Geht schon wieder, aber wohin willst du denn mit mir? Wenn wir erwischt werden...”

“Ich will dir nur was zeigen! Und wir werden nicht erwischt! Ich bin Sirius Black, ein geborener Marauder!”

“Na toll, das sagt mir viel!“ Belustigt sah sie ihn an. “Und was heißt das?”

“Das heißt, ich habe mir den Tarnumhang von James geliehen, er weiß davon aber nichts und ich habe die Karte dabei und wir können im Schloss rumschleichen, ohne das uns jemand sieht.”

“Den Tarnumhang gibt es wirklich? Ich dachte, Remus hat sich das ausgedacht. Und welche Karte?”

“Moony soll geflunkert haben, das ich nicht lache! Der weiß doch nicht mal, dass das Wort ‘Lüge’ überhaupt existiert.”

Er kicherte.

“Und ich habe von der Karte des Rumtreibers gesprochen, die haben James, Remus und ich entwickelt. Man kann darauf jeden sehen und beobachten, wohin derjenige geht. Ich glaub’s nicht, hat Remus dir nie davon erzählt? Er hat am meisten daran gearbeitet und ist unheimlich stolz darauf, dass sie funktioniert.

James und ich haben eine genaue Skizze von Hogwarts angefertigt und er hat die ganzen Schutzzauber und Navigationen und so gemacht und dass sich die Figuren bewegen, hat er auch irgendwie hingekriegt.“, erzählte Sirius voller Stolz und ein Hauch Bewunderung lag in seiner Stimme.

“Was für Schutzzauber denn? Die sind doch nicht gefährlich, oder?”

Neugierig und auch ein bisschen ängstlich sah Amy ihn an.

“Nein, natürlich nicht! Wir wollen doch niemanden wehtun. Obwohl, wenn ich’s mir recht überlege, bei Malfoy und Snape wäre es nicht so schlimm. Probier mal, sie zu öffnen.”

Als er den etwas ängstlichen Ausdruck auf Amys Gesicht sah, fügte er hinzu: “Es passiert schon nichts!

Ehrlich, Remus hat die Schutzzauber immerhin gemacht!”

“Das beruhigt mich aber ungemein!”, bemerkte Amy spöttisch und tippte mit ihrem Zauberstab auf die leere Karte.

Sie flüsterte der Karte etwas zu, das Sirius nicht verstand.

Zuerst passierte nichts, doch dann malten sich Linien und Umrisse auf das Pergament und das gesamte Gelände von Hogwarts erschien.

Sirius’ Mund klappte auf und er fragte geschockt: “Wie... wie hast du das gemacht?”

“Tja... das nennt man Können, Sirius!”, feixte sie und kicherte.

“Was hast du zu ihr gesagt? Sag es mir, sonst...”

“Sonst was?” Immer noch kichernd und glucksend sah sie ihn.

“Ähm ...sonst ...sonst ...ach, man, ich weiß nicht!” ,fluchte er frustriert.

‘Okay, Drohungen sind anscheinend nicht angebracht! Vielleicht klappt ja die andere Masche.’, dachte er bei sich und setzte sein schönstes Lächeln auf.

Seine Augen wurden groß und sahen sie unschuldig an. “Bitte!”

‘Er sieht aus wie ein übergroßer Welpen’, dachte sie belustigt, doch irgendwas in seinen Augen hypnotisierte sie und brachte sie dazu, ihm zu sagen, was er wissen wollte.

“Ich... ich habe gesagt *‘Ich bitte dich zu offenbaren, was du versteckst und mich die Kunst des Marauders zu lehren!’*.”

“Seltsam, normalerweise beschimpft sie jeden, der nicht die richtigen Worte sagt!”

Nachdenklich runzelte er die Stirn und betrachtete die Karte. Plötzlich zog er überrascht eine seiner Augenbrauen hoch und starrte auf das Pergament, als hätte er Satan persönlich darauf entdeckt.

“Was ist denn?”

“Evans...”

“Ja und? Es ist normal, sie darauf zu sehen, immerhin geht sie hier zur Schule! Außerdem heißt sie Lily!”  
Jetzt war Amy doch etwas verwirrt, wieso benahm er sich auf einmal so komisch?!

“Sie ist bei Prongs!”, erklärte Sirius und zeigte auf zwei winzige Punkte, die in einem Raum zu sehen waren, der mit *‘Schlafzimmer des Schulsprechers’* auf der Karte gekennzeichnet war.

“Hää?“, machte Amy, was nicht der Weise des Sprechens entsprach, die ihre Eltern sie gelehrt hatten. Sie verstand nicht, worauf Sirius hinauswollte.

“Die Beiden reden vielleicht miteinander wie normale Menschen!“, sagte sie, langsam wurde sie ungeduldig.

“Ich habe gedacht, du wolltest mir was zeigen! Erst schleppest du mich mit und dann stehst du hier die ganze Zeit rum und schlägst Wurzeln. Ich habe, ehrlich gesagt, keine Lust mehr, hier in den Gängen rumzustehen und Gefahr zu laufen, erwischt zu werden, denn so sicher und toll, wie ihr meint, ist diese Karte anscheinend nicht.”

Wütend wollte sie die Treppen hinaufstürmen, doch da hatte sie die Rechnung ohne Sirius gemacht. Er war einfach schnell an ihr vorbeigelaufen, hatte sich ihr in den Weg gestellt und sah wieder mit diesem Welpenblick an, dem Amy eigentlich nicht widerstehen konnte.

Doch sie sträubte sich, ihm in die Augen zu sehen, denn sie hatte gemerkt, was das auslöste: Sie würde ihm nichts abschlagen können.

“Erstens kann James nicht wie ein normaler Mensch reden, wenn Evans dabei ist und zweitens lässt Evans es meistens nicht mal zu, das James mit ihr redet. Und deshalb verstehe ich nicht, warum die beiden sich momentan in einen Zimmer befinden, ohne sich umzubringen. Danach sieht es nämlich definitiv nicht aus.”

Besänftigend legte er ihr den rechten Arm um die Schulter und dirigierte sie die Treppenstufen wieder hinunter.

“Und jetzt zeige ich dir, was ich dir zeigen wollte.”

Er bot ihr seine Hand an und sie ergriff sie, freudig, aber auch ein wenig angespannt und ließ sich hinter ihm herziehen.

Sie kannte sich nicht im Schloss aus, so wusste sie auch nicht, wohin er wollte. Alles war ihr fremd und sie sah sich im Laufen neugierig um. Sie hatte nicht gemerkt, dass Sirius stehengeblieben war und rannte prompt in ihn hinein.

“Autsch, sorry!”, murmelte sie und rieb sich die schmerzende Seite, welche ihr einerseits vom Laufen und andererseits von der Bekanntschaft mit Sirius’ muskulösen Rücken wehtat.

Sirius grinste und zeigte nach rechts.

“Da geht’s lang!”, sagte er und bedeutete ihr, vorzugehen. Sie sah ihn an, als ob er riesige, mit Eiter gefüllte, rotgelbe Beulen im Gesicht hatte.

Hatte er noch alle Tassen im Schrank? Wie konnte man bitte durch eine Wand gehen? Darauf zeigte er nämlich!

Eine Wand! Eine Wand aus Beton, er wollte doch wohl nicht, dass sie jetzt gegen diese Wand rannte.

“Ähm...”, räusperte sie sich. “Sirius, das ist eine Wand, da kann man nicht durch!”, erklärte sie ihm, als wäre er ein Dreijähriger, dem man erklären wollte, das man seinen Haferbrei isst und nicht durch die Gegend schleudert.

‘Okay, der Vergleich ist ein bisschen an den Haaren herbeigezogen, Amy.’, sagte sie zu sich selbst.

“Oh, entschuldige, ich hab noch was vergessen!”

Sirius ging mit schnellen Schritten auf die Wand zu und berührte für eine kurze Zeit einen der Steine. Die Wand begann zu verschwimmen und dann war sie plötzlich ganz verschwunden.

“Bitte sehr!” Mit einer einladenden Geste zeigte er auf die nun entstandene Öffnung.

Als sie sich immer noch nicht rührte, schnappte er sich erneut ihre Hand und zog sie einfach mit sich hindurch.

Sie kamen auf einem Balkon wieder heraus und Amys Mund klappte vor Staunen und Überwältigung auf.

“Gefällt es dir?”, fragte Sirius vorsichtig.

“Es... es ist... einfach wunderschön!”, stammelte sie, immer noch überwältigt von dem Anblick, der sich ihr bot. Es war ein Balkon in der Form eines Halbkreises, am Geländer rankten sich rote und weiße Rosen hinauf und der Halbmond strahlte ihnen entgegen, grell, fast weiß sah er aus.

Doch dann schoss Amy ein Gedanke in den Kopf, der das freudige und überraschte Strahlen aus ihren türkisen Augen vertrieb und einem feuchten Schimmern Platz machte.

‘Mit wie vielen Mädchen er wohl schon hier war?’, dachte sie und versuchte, die Tränen aus ihren Augen wegzublinzeln. Doch eine Träne entkam diesen Versuchen und kullerte unaufhaltsam ihre Wange hinunter.

“He, was ist denn los?”, fragte Sirius mitfühlend und strich ihr unbeholfen die ungehorsame, einsame Träne von der Wange. “Warum weinst du? Habe ich was falsch gemacht?”

Unsicher sah er sie an, doch sie hatte ihre Augen geschlossen, damit er nicht die nun so große Trauer darin sah.

“Darf ich dich was fragen?”, wollte sie wissen, öffnete ihre Augen leicht und sah ihn vorsichtig durch ihre langen, dunklen Wimpern an.

“Mmh, klar!”, antwortete er, immer noch nicht verstehend, warum sie weinte.

“Wer weiß noch alles von diesem Balkon?” Sie blinzelte erneut und blickte zu dem ihr Trost spendenden, gelblich weißen Mond.

“Warum willst du das wissen?” Er sah in ihrem Gesicht eine Trauer, die er nicht nachvollziehen konnte.

Sie antwortete ihm nicht und betrachtete weiterhin den Mond und die Sterne.

“Ähm, außer uns beiden? Niemand! Ich habe ihn nur zufällig entdeckt. Nicht mal James und Remus... Hey! Warum bist du so traurig?”

Amy wendete ihren Blick vom Mond ab und sah ihn mit traurigen, noch immer vor Tränen schimmernden Augen an.

“Ich...”, sie wollte weiterreden, doch ihre Stimme brach.

Sirius zog sie in seine Arme und flüsterte tröstend: “Sssh, alles ist gut!”

Sie lehnte sich dankbar an die starke Schulter und ließ den Tränen freien Lauf.

Schluchzend stand sie da und kuschelte sich an Sirius, der ihr beruhigend über den Rücken strich.

“Wenn du mir erzählen willst, was dich bedrückt, ich bin -auch wenn es nicht danach aussieht- ein guter Zuhörer.”, bot er ihr mit leiser, sanfter Stimme an.

Amy musste unter Tränen schmunzeln und kramte verlegen in ihren Hosentaschen herum.

Sirius reichte ihr in stummen Verständnis ein Taschentuch.

Dankend nahm sie es an, trocknete ihre Wangen von den Tränenspuren und schnäuzte sich leise.

“Ähm... ich würde es dir gern erzählen, aber... ich weiß nicht so genau, wie...”

Unsicher blickte sie ihn an und sah in seinem Gesicht etwas, was sie nicht ganz zuordnen konnte.

“Weißt du, ich habe aus einem bestimmten Grund die Schule gewechselt. Das, was ich dir jetzt erzähle, weiß nicht mal Remus! Kannst du mir versprechen, dass du es niemandem verrätst?”, bat sie und sah ihn erwartungsvoll an.

“Klar, ich erzähl nichts!”

“Gut!”

Amy lehnte sich an das Geländer des Balkons und sah in die Ferne. Sie war froh, es jemandem erzählen zu können, denn sie trug die Last ihres Geheimnisses bereits eine lange Zeit mit sich herum.

“Vor anderthalb Jahren habe ich in Frankreich einen Jungen kennengelernt. Paul DuPrié. Er hat mir Komplimente gemacht, mich zum Kaffee eingeladen oder auf ein Eis und mir Blumen geschenkt.

Was ein Mädchen eben gerne hat. Ich habe mich begehrt gefühlt und mich in ihn verliebt.

Wir waren ein Jahr zusammen, er ging auf eine Muggelschule in der Nähe von der Beauxbatons und wir haben uns an den Wochenenden im Dorf getroffen.

Er wusste, dass ich eine Hexe bin, es hat ihn nicht gestört.

Nach fünf Monaten Beziehung musste er, er hatte seine Ausbildung abgeschlossen, für ein halbes Jahr nach Schottland. Unsere Beziehung hielt, wir schrieben uns seitenlange Briefe und er schickte mir seltenen Blumen aus Schottland.

Doch als er wieder in Frankreich war, hatte er sich sehr verändert. Ich erkannte ihn nicht wieder, sein schönes Haar hatte er sich abrasiert, er war sehr blass und abgemagert, hatte aber Unmengen von Muskeln bekommen. Ich konnte mir nicht erklären, warum er sich so verändert hatte.

Auch sein Wesen war anders: Er war brutal geworden, begann mich zu schlagen. Wenn ich versuchte, mich zu wehren, drohte er, im Dorf zu erzählen, das ich eine Hexe und vollkommen verrückt sei.

Ich versuchte, die Blutergüsse und Platzwunden, die er mir zugefügt hatte, mit Hilfe von Zaubern und Tränken zu heilen, doch die Narben, die auf meinen Herzen waren, blieben.

Ich habe mich von ihm getrennt, doch er hat nicht aufgegeben, ist mir überall hin gefolgt, hat mich geschlagen, beschimpft, gedemütigt.

Meine Freundin Claire, sie war zwei Klassen über mir, also im Abschlussjahr, hatte einmal mitgekriegt, wie er mich verprügelt hat. Sie hat meine Wunden versorgt und mich überredet, meinen Eltern zu schreiben und sie zu bitten, dass ich nach meinem fünften Schuljahr die Schule wechseln und hierher kommen darf.

Ich habe den Jahrgang als Beste abgeschlossen und als ich mich bei Dumbledore anmelden wollte, hat er gesagt: *‘Liebes Kind, Sie haben beeindruckende Zeugnisse vorgelegt. Was halten Sie davon, wenn Sie die sechste Klasse einfach überspringen und mit Ihrem Bruder in einen Jahrgang gehen?’*

Das hat mich total überrascht und habe ich natürlich sofort zugesagt.

Claire hat mir in den Sommerferien geschrieben, sie hat herausgefunden, was mit Paul passiert war.

Ich habe den Brief bei mir, wenn du möchtest, kannst du ihn lesen.”

Sie holte einen hellblauen Briefumschlag aus ihrer Hosentasche und hielt Sirius das Papier hin.

Sirius hatte die ganze Zeit still dagestanden, sie nicht unterbrochen und ihr immer wieder beruhigend über den Rücken gestreichelt.

Jetzt strich er sich seine schwarzen, mittellangen Haare aus dem Gesicht und sah sie mit seinen schokoladenbraunen Augen tröstend an.

Ihr liefen noch immer Tränen über die Wangen, denn beim Erzählen waren alle schlechten Erinnerungen und die ganze Trauer wieder hochgekommen und die Tränen liefen wie von selbst, unaufhaltsam.

Die Erleichterung darüber, es endlich jemandem anvertraut zu haben, nahm die Last von ihren zierlichen Schultern und nun weinte sie vor Erleichterung.

“Hey, alles ist jetzt gut! Du bist hier und dieser Paul kann dir nichts mehr antun!”, murmelte Sirius und zog sie ganz fest in seine Arme. Sie schmiegte ihr Gesicht an seine Schulter und der Tränenstrom versiegte langsam.

“Danke, für’s Zuhören.”, flüsterte sie und ein zaghaftes Lächeln erschien auf ihr Gesicht.

“Gerne, jederzeit wieder. Aber eins verstehe ich nicht. Warum hast du Remus nie davon erzählt?”

“Ich wollte ihn nicht mit meinen Problemen belasten, er hat selbst genug davon...”

Erschrocken, als hätte sie zuviel gesagt, hielt sie inne.

“Schon gut, James und ich wissen, dass Remus ein Werwolf ist.”, sagte er beruhigend.

“Was? Ihr wisst davon? Wieso? Weiß es sonst noch jemand?”

“Nein, außer uns weiß es, soweit ich das weiß, niemand! In der vierten Klasse haben wir es herausgefunden.

Wir fanden ihn sehr nett und er hat uns bei Hausaufgaben und so was geholfen, aber ansonsten wollte er immer alleine sein.

Dann war er immer zu Vollmond krank und da sind wir eben misstrauisch geworden.

Als Madam Pomfrey ihn zur Peitschenden Weide gebracht hat, sind wir mit dem Tarnumhang hinterher geschlichen. Wir haben beobachtet, wie man die Weide zum Stillstand bringt und sind ihm in die Heulende Hütte gefolgt.

Wir haben gesehen, wie er sich bei seiner Verwandlung gequält hat und beschlossen, ihm zu helfen.

Zuerst wussten wir nicht, wie, doch dann ist eine kleine Katze von irgendwoher gekommen und wir haben gesehen, dass Remus ihr als Werwolf nichts getan hat.

Wir sind dann in die Bibliothek und haben herausgefunden, dass Werwölfe im verwandelten Zustand zwar Menschen angreifen, aber Tieren nichts tun.

Wir hatten zuvor in Verwandlung einen langen Vortrag über Animagi zuhören bekommen und dann in der Verbotenen Abteilung danach gesucht.

In einem Buch, es hieß glaub ich ‘*Animagi- Die Verwandlung und die Gefahren*’, haben wir dann die Anleitung gefunden, wie man sich zu einem Animagus ausbildet.

Von da an haben wir es immer wieder versucht und ich habe als erster geschafft, mich zu verwandeln. James war ganz schön frustriert, hat es aber dennoch geschafft!”

Er lachte sein bellendes Lachen, er sah noch immer James’ verbissenes Gesicht vor sich, als er versuchte, es ihm gleichzutun.

“Ihr... ihr seid Animagi geworden? Nur für Remus? Oh Sirius, er könnte sich keine besseren Freunde wünschen!” Sie strahlte und umarmte ihn. “Zeigst du es mir? Ich habe noch nie einen Animagus gesehen.”

Sirius nickte.

Amy traute ihren Augen kaum, als seine Züge und Konturen verschwammen und dann ein zotteliger, schwarzer Hund vor ihr stand. In den treuen Augen erkannte sie die schokoladene Färbung wieder und auch das Fell war schwarz wie Sirius’ Haare.

Sie setzte sich neben ihn, er hatte es sich auf dem Boden gemütlich gemacht, fuhr mit ihren Fingern durch das dichte, seidige Fell und begann, ihn hinter den Ohren zu kraulen.

Er schloss genüsslich die Augen, gab ein begeistertes Winseln von sich und legte seinen Kopf in ihren Schoß. Sie lächelte.

“Weißt du, ich habe gerade erkannt, dass einige deiner Eigenschaften als Hund auch in deinem menschlichen Ich zum Vorschein kommen.”

Er hob seinen Kopf und sah sie an.

“Dein Lachen klingt wie das Bellen eines Hundes und du hast diesen Welpenblick drauf, da kann man dir einfach nichts abschlagen. Das nennt sich Manipulation, Sirius und das ist gar nicht nett!”

Mit einem scheinbar strengen Blick sah sie ihn an und hob tadelnd den Zeigefinger.

Er drehte sich auf den Rücken und ließ die Zunge aus seinem Maul hängen.

“Siehst du, das ist genau das, was ich meine!”, sagte sie und krauelte seinen Bauch.

“Was ist James für ein Tier?”

Sirius gab ein wohliges Gurren von sich und stand auf. Wieder verschwammen seine Umrisse und der menschliche Sirius Black stand vor ihr.

“James ist ein Hirsch!”

“Oh! Einen Hund finde ich besser, mit dem kann man kuscheln! Sag mal, willst du den Brief noch lesen?”

“Brief?” Sirius sah auf den Brief, den er noch immer in der Hand hielt.

“Ach, den Brief... soll ich denn?”

“Es würde mir helfen, wenn es außer mir noch jemand weiß.”

“Gut, dann les ich ihn jetzt.”

Sie nickte und stand auf, langsam wurde der Boden ihr zu kalt. Sie lehnte sich an das Geländer und sah in die Dunkelheit hinaus.

Sirius wandte seinen Blick nur ungern von ihr ab und widmete sich dem Brief.

*‘Hey Süße,*

*Ich hoffe, dass es dir gut geht und du dich ein wenig von den Strapazen erholt hast.*

*Ich habe gehört, dass du in Hogwarts mit deinem Bruder in einen Jahrgang gehen wirst.*

*Du hast ja so von ihm geschwärmt, da freut es mich wirklich für dich.*

*Allerdings habe ich dir auch etwas zu berichten, etwas Gutes, aber auch etwas Schlechtes.*

*Damit du nachher den Rest des Briefes noch lesen kannst, fang ich mal mit dem guten Teil an (sonst ist nachher alles nass ;))*

*Ich habe mich beim St. Mungos als Heilerin beworben, dann wäre ich ganz in deiner Nähe.*

*Und stell dir vor, sie wollen mich ausbilden UND, halt dich fest, ich habe auch schon die Zusage auf einen festen Job nach der Ausbildung!! Ist das nicht super??*

*Leider sind da ja auch noch die schlechten Nachrichten. Sorry, aber ich kann dir das nicht ersparen!*

*Ich habe herausgefunden, was mit Paul passiert ist!*

*Mit ein paar Tricks und ein bisschen Veritaserum (ich weiß, ist illegal, aber für dich nehm ich sogar sowas in Kauf) hat er mir alles erzählt. Keine Sorge, er weiß davon nichts;)*

*Er hat gesagt, dass er in Schottland eine wunderschöne Frau (seine Worte, nicht meine, es gibt niemanden auf der Welt, der schöner ist als du) kennengelernt hat und mit ihr ausgegangen ist.*

*Er meint, er habe plötzlich einen stechenden Schmerz verspürt (geschieht ihm recht!!) und dann konnte er sich für kurze Zeit an nichts erinnern. Als er wieder zu sich kam, habe er seltsamerweise Hunger auf Menschenblut gehabt.*

*Er habe sich ungewöhnlich stark gefühlt und wurde wütend. Amy, erschrick nicht, aber ich denke, er ist ein Vampir! :[*

*Ich habe dann mal nachgeforscht: In Schottland gibt es eine besondere Art von Vampiren, die ihrer Wut nicht dadurch Luft machen, jemanden auszusaugen, sondern ihn zu schlagen, zu demütigen und sich dann an den Schmerzen der Personen erfreuen.*

*Dies gilt allerdings nur bei frisch verwandelten Vampiren, die von einem sehr mächtigen Vampiren verwandelt wurden. Ich denke, diese Frau war so eine.*

*Ich hoffe, ich habe dir mit diesen Nachrichten nicht die Ferien verdorben, aber ich denke, du brauchst Gewissheit.*

*Vielleicht sehen wir uns ja bald in der Nähe von Hogwarts und können mal ausgiebig quatschen! Ich freue mich jetzt schon drauf, dich wiederzusehen!*

*Hoffentlich bis bald, lass dich nicht ärgern,  
deine Claire ;)*

*P.S: Erzähl doch deinem Bruder endlich davon, er hat ein Recht darauf, es zu erfahren!*

*Außerdem tut es dir bestimmt gut, darüber zu reden.*

*P.P.S: Wenn du einen scharfen Typen kennlernst, müsst du ihn mir unbedingt vorstellen, wenn wir uns treffen!!! Wehe, nicht!*

“Ich mag deine Freundin jetzt schon! Sie hat in vielen Dingen recht!”

Sirius ging zu Amy ans Geländer und gab ihr den Brief zurück.

Amy nahm den Brief, steckte ihn in ihre Tasche und drehte sich zu ihm um. Sie fröstelte.

Er ging einen Schritt auf sie zu, nun standen sie ganz nah beieinander.

Amy konnte seinen Atem auf ihrem Gesicht spüren und hörte sein Herz schlagen.

“Ist dir kalt?“, fragte er besorgt und zog sie in seine Arme.

Sein Körper war sehr warm und sie kuschelte sich dankend an ihn.

Sie schmiegte ihr Gesicht an seine warme Brust, er war doch ein ganzes Stück größer als sie, sog seinen herrlichen Duft ein und seufzte leise.

So geborgen hatte sie sich seit langem nicht mehr gefühlt.

“Jetzt nicht mehr.“, sagte sie und sah ihm in die Augen. Darin lag eine Zärtlichkeit, die sie noch nie in den Augen eines Jungen gesehen hatte.

“Womit hat Claire denn recht?“, fragte sie neugierig.

“Lass uns wieder rein und in den Gemeinschaftsraum gehen.“, erwiderte Sirius, ohne auf ihre Frage zu antworten.

“Nur wenn du mir erzählst, was du damit gemeint hast!“ Stur blieb sie stehen, als Sirius sie mit durch den Gang nehmen wollte, um sie ins warme Innere des Schlosses zu bringen.

“Na gut!“ Sirius gab sich geschlagen, legte einen Arm um ihre Taille und zog sie mit hinein.

Sie gingen langsam durch Gänge, die Amy nicht kannte und gelangten zu den Treppen.

“Und?“, fragte Amy hartnäckig.

“Mann, bist du stur! Das muss in der Familie liegen...!“ Sirius stöhnte gespielt genervt.

“Okay, ich stimme Claire zu, dass du Remus darüber aufklären solltest. Und ich glaube, dass sie in die Zukunft sehen kann. Sie hat geschrieben *’Wenn du einen scharfen Typen kennenlernenst... ’*.

Tja, auf den bist du auch schon gestoßen.“

Er machte eine künstlerische Pause und sah sie an. Amy blickte sich scheinheilig und erstaunt um.

“Wo? Ich habe noch keinen gesehen.“ Sie kicherte. “Du bist ganz schön eingebildet, weißt du das?“

“Hey, Einbildung ist auch ‘ne Bildung!“

“Sicher. Es hat sich so angehört, als käme da noch ein Punkt, in dem Claire recht hat.“

Sirius war stehengeblieben, zog Amy an sich und nahm ihr Gesicht in seine Hände.

“Es gibt keine auf dieser Welt, die schöner ist als du!“

Amy erstarrte. So etwas Schönes hatte noch nie jemand zu ihr gesagt.

Sirius strich mit seinem Daumen über ihre leicht geöffneten, schön geschwungenen Lippen und beugte sich langsam zu ihr hinunter.

Zärtlich legte er seine Lippen auf ihre und küsste sie sanft.

Sie schloss die Augen und gab sich dem Schaudern, das der Kuss bei ihr auslöste, vollkommen hin.

Sirius seufzte leise.

Das, was er bei diesem bis jetzt kurzen Kuss mit ihr fühlte, war nicht vergleichbar mit dem, was er bei einem richtigen Zungenkuss mit sonst irgendeinem Mädchen gefühlt hatte. Nein, das hier war echt und fühlte sich so richtig an.

Dann plötzlich spürte er ihr Hände auf seiner Brust. Diese Hände lösten ein gewaltiges Kribbeln in seinem Bauch aus. Sie übten einen leichten Druck aus, doch er zog Amy nur noch weiter zu sich heran und fuhr mit seiner Zunge leicht über ihre Lippen, um sich die stumme Einverständnis zu holen, ihren Mund erforschen zu dürfen.

Der Druck verstärkte sich und sie schob ihn bestimmt von sich weg.

‘Bei Merlin’, dachte sie. ‘Was tue ich hier nur? Ich knutsche mit Sirius Black, dem Jungen, der fast täglich seine Freundinnen wechselt, ähnlich wie dreckige Unterhosen.’

“Sirius, ich...“ ,flüsterte sie, so leise, dass sie es selbst kaum verstand. “Ich kann das nicht!“

Sie lief die Treppen hinauf.

Sirius sah ihr enttäuscht hinterher und beschloss, nun auch in den Gemeinschaftsraum zu gehen.

Langsam setzte er sich in Bewegung.

Als er jedoch einen leisen Schmerzenslaut hörte, flog er förmlich die Stufen hinauf. Hoffentlich hatte sie sich nichts getan! Als er im vierten Stock angelangt war, sah er sie auf dem Boden sitzen.

“So ein verdammter Bockmist!!”, fluchte Amy und rieb sich ihren schmerzenden Knöchel.

“Was ist passiert? Geht es dir gut? Soll ich dir helfen?“, fragte Sirius voller Sorge.

Amy begann zu lächeln. “Welche der Fragen soll ich jetzt zuerst beantworten?”

“Was?”

Nun hatte sie ihn aus dem Konzept gebracht. Das war ihm ja noch nie passiert.

Noch nie hatte ihn, den schlagfertigen, um keine Antwort verlegen, selbstbewussten Sirius Black, jemand, geschweige denn ein Mädchen, aus dem Konzept gebracht. Noch NIE!!!

“Sirius?” Amy räusperte sich. “Hat es dir die Sprache verschlagen?”

Ups, er hatte gar nicht gemerkt, dass er die ganze Zeit stocksteif dagestanden und sie angestarrt hatte.

“Sorry! Soll ich dir jetzt helfen?” Er bot ihr seine Hand an und sie griff danach.

Er legte einen Arm um ihre Taille und zog sie zu sich hoch.

“Tut mir wirklich leid wegen eben. Es ist so über mich gekommen. Ich habe dich nämlich wirklich sehr gern.”

Sirius entschuldigte sich zwar nur ungern für den besten Kuss seines Lebens, aber er konnte Amy auch verstehen. Sie hatte Schlimmes durchgemacht und nun überrannte er sie so und küsste sie ohne ihr Einverständnis.

“Weißt du, ich habe nur... Ach, vergiss es einfach!“, unterbrach sie sich selbst. Sie wollte ihn nicht mit ihren Sorgen nerven.

Sie mochte ihn auch, doch sie hatte auch große Angst, wieder so verletzt zu werden.

Nicht nur körperlich hatte sie Schaden davongetragen, auch ihr Herz und ihre Seele hatte einige Verletzungen abbekommen.

Er stützte sie, doch ihr Knöchel tat ihr eigentlich nicht mehr sehr weh. Sie genoss einfach seine Nähe, auch wenn sie sich das niemals eingestehen würde.

-----  
Lilys Wangen waren noch immer gerötet, James' Arm war noch immer um ihre Schultern gelegt und kleine Blitze zuckten ihren Rücken hinauf.

James begann über ihren Arm zu streicheln und zog sie noch näher zu sich. Lilys Gesicht zierte ein glückliches Lächeln.

“Hey Prongs! Was machst du hier mit Evans?”

James fuhr herum und sah in das Gesicht seines besten Freundes.

“Ich... ähm... ich begleite Evans zum Gemeinschaftsraum, damit sie nicht verloren geht.”

Kaum hatten die Worte seinen Mund verlassen, bereute er auch schon, dass er sie ausgesprochen hatte.

Das Lächeln aus Lilys Gesicht war wie weggewischt und er konnte ihr die Enttäuschung ansehen.

Wenn er es könnte, hätte er sich am liebsten hier und jetzt in den Hintern gebissen.

Lily konnte und wollte ihre Enttäuschung nicht verstecken.

Wieso musste er wieder alles kaputt machen? Traurig wand sie sich aus seiner Umarmung und ging ein paar Schritte von ihm weg.

Amy hatte die Situation durchschaut: James waren die Worte wie selbstverständlich rausgerutscht, er wollte sich wahrscheinlich vor seinem Freund keine Blöße geben.

Lily war die Enttäuschung in Person, sie hatte so glücklich ausgesehen, bevor diese Worte von James sie zutiefst verletzt hatten.

Amy löste sich von Sirius und harkte sich bei Lily unter.

“Komm, wir gehen schon mal vor!”

Lily nickte unglücklich und warf James noch einen letzten traurigen Blick zu, bevor sie sich umdrehte und mit Amy die Stufen hinaufstieg.

“Mann, Pad, ihr habt echt ein super Timing! Ach, scheiße noch mal, ich hab's schon wieder verbockt!“, spie James Sirius entgegen und wollte den Mädchen hinterher laufen.

Doch Sirius hielt ihn am Arm fest.

“Alter, reg dich mal ab. Du bist nicht der Einzige, der heute Scheiße gebaut hat.”

“Es lief alles so gut und dann kommst du und ich Trottel mach alles... Was? Was hast du denn gemacht?”

Sirius senkte geknickt den Kopf und erzählte James von der Sache mit dem Kuss.

“Oho, lass das bloß nicht Moony hören, der macht dich zur Schnecke, wenn er davon erfährt.”, war das Einzige, was James dazu sagen konnte.

“Danke schön, sehr aufbauend von dir, allerliebster Prongs! Warum war Evans vorhin denn so niedergeschlagen? Du hast doch gar nichts gemacht!”

“Bist du so blind oder tust du nur so? Erstens ist mir wieder ein *Evans* rausgerutscht, woran du auch nicht ganz unschuldig gewesen bist und zweitens hab ich noch diese abfällige Bemerkung darüber gemacht, dass ich sie zum Gemeinschaftsraum begleite, damit sie nicht *verloren* geht.”

Er schüttelte niedergeschlagen den Kopf und ging den Mädchen hinterher. Auch Sirius folgte ihm, nicht weniger deprimiert und vor dem Portrait trafen sie auf die Mädchen.

“Was ist los? Warum geht ihr nicht rein? Habt ihr uns etwa vermisst?”, fragte Sirius keck.

Lily sah ihn nur strafend an, so wie sie es immer tat, wenn sie herausgefunden hatte, dass er etwas ausgefressen hatte und Amy erwiderte nur: “Die Fette Dame schläft und lässt sich nicht aufwecken.”

Wie zur Bestätigung schnarchte die Fette Dame auf.

“Ach Quatsch, die schläft nicht, die tut nur so.”

James betrachtete das Portrait genau und überlegte.

Dann sagte er zu Sirius: “Hey Pad, ich habe Trüffelschokolade von meiner Grandma bekommen, meinst du, wir sollen die heute Abend essen?”

Zuerst sah Sirius leicht verwirrt aus, doch dann reagierte er.

“Klar, nur schade, dass die Fette Dame tatsächlich schläft, sonst hätten wir ihr etwas abgeben können, weil... sie doch immer so freundlich ist.”

Die Mädchen sahen die Beiden an, als wären diese verrückt geworden.

“Trüffelschokolade habt ihr gesagt? Die liebe ich!”, meldete sich die doch ziemlich wache Fette Dame zu Wort.

“Hab ich’s nicht gesagt? Sie schläft nicht!!”

Triumphierend sah James die anderen Drei an.

“Und jetzt lasst uns reingehen. Rosa Rumkugeln.”

“Falsch!”

“Wie falsch? Das Passwort ist Rosa Rumkugeln!”

Empört blickte Sirius das Portrait an.

“Ihr habt mich reingelegt und deshalb habe ich das Passwort geändert!”

Mit sich zufrieden kehrte die Fette Dame ihnen den Rücken. “Wenn ihr das neue Passwort nicht wisst, kommt ihr nicht rein!!”

“Aber...”, wollte sich James gerade beschweren, doch Lily unterbrach ihn.

“Warte mal, ich glaube, ich weiß das Passwort!”

Sirius musste natürlich auch etwas dazu sagen: “Woher willst du jetzt bitte das Passwort wissen, Evans?”

“Ich kann eben denken, im Gegensatz zu dir, Black!”, erwiderte die Rothaarige verächtlich.

“Das Passwort ist *Trüffelschokolade*, oder?”, sagte sie zur Fette Dame gewandt.

Diese drehte sich erstaunt um und sagte schließlich: “Erstaunlich, erstaunlich, Miss Evans, wie Sie das herausbekommen haben, ist mir ein Rätsel!”

“Super Lily, ich habe schon gedacht, ich müsste heute auf dem Boden schlafen.”, freute sich Amy.

Erleichtert beobachteten die Vier, wie die Fette Dame quietschend zur Seite schwang.

Sie gingen durch das Portrait und Sirius konnte es sich nicht verkneifen, zu sagen: “Sie sollten mal wieder

geölt werden!”

“Mister Black, noch so eine Ungehörigkeit und Sie kommen niemals mehr hierdurch.”

“Ach, ich denke, damit hat er kein Problem. Es gibt genügend Fenster im Gemeinschaftsraum und ‘nen Besen hat er auch!”, mischte sich James ein.

“Sie auch noch, so eine Unverschämtheit!”

James und Sirius klammerten sich lachend aneinander fest und auch die beiden Mädchen konnten sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Nachdem sich die Jugendlichen wieder eingekriegt hatten, betraten sie den gemütlichen Gemeinschaftsraum und fanden einen leicht überforderten Remus Lupin vor.

Vor ihm standen vier Mädchen und diskutierten. Diese Mädchen waren Cathie, Rebecca, Roxanne und Viviane.

Gerade sagte Roxanne: “Halt dich daraus, das geht Streberinnen wie dich gar nichts an!”

“Ach und wenn nicht? Wollt ihr mich dann zu Tode schminken oder zulabern? Jetzt hab ich aber Angst!”, entgegnete Cathie schlagfertig.

Remus versuchte zu schlichten. “Ähm, würdet ihr bitte damit aufhören!?”

“Sei still, Remus, das geht dich gar nichts an!”, sagten alle Vier gleichzeitig.

Hilfesuchend blickte Remus zu seinen Freunden hinüber, die er gerade entdeckt hatte.

Sirius beschloss, einzuschreiten.

“LADYS!”, brüllte er und augenblicklich war es still. “Danke schön! Hey Remus! Was wollen die denn alle von dir?”

“Hmm, tja, ich weiß nicht.”

“Siri-Maus!!!”, rief Rebecca und warf sich in Sirius’ Arme. Dieser versuchte verzweifelt, sich gegen den Angriff zu wehren.

“Lass das! Und hör auf, mich so zu nennen! Das habe ich dir schon hundertmal gesagt! Ich will nichts von dir, außer dass du mich in Ruhe lässt!” Bestimmt schob er die Blondine von sich weg.

Auch James hatte zu kämpfen, denn Roxanne hatte Lily mit den Worten "Platz da, Evans!" beiseite gestoßen und wollte seinen Arm einfach nicht loslassen.

Viviane hatte die Chance ergriffen, setzte sich auf die Armlehne von Remus’ Sessel und schmiegte sich an ihn. Angewidert verzog er das Gesicht und blickte sich hilfeschend um.

James hatte es nun doch geschafft, die Barbiepuppe von seinem Arm abzuschütteln und zog nun Viviane ein wenig unsanft von Remus hinunter.

“Mann, kapiert ihr’s jetzt endlich mal, das sie nichts von euch wollen?“, ereiferte sich Cathie.

Plötzlich fing Amy lauthals an zu lachen. Alle sahen sie verdutzt an.

“Wa... wa... was sind das denn für Witzfiguren? So was habe ich ja noch nie gesehen! Wie bescheuert kann man sich eigentlich benehmen?”

Immer noch kichernd ging sie zu Remus hinüber, schlug ihm gegen die Schulter und sagte neckend: “Hätte nicht gedacht, dass du so ein Mädchenschwarm bist!”

“Vielen Dank, Schwesterchen!”, erwiderte Remus leicht eingeschnappt und rieb sich die schmerzende Schulter.

“Hey ihr! Ihr seid überflüssig, verzieht euch!”, bekräftigte sich Sirius und sah die Drei abwartend an.

Diese dachten jedoch nicht daran, zu verschwinden und blieben mit stur verschränkten Armen stehen.

“Gut, dann gehen wir eben! Kommt ihr?”

Fragend blickte Sirius zu seinen Freunden hinüber.

James sah zu Lily, bemerkte den noch immer enttäuschten Ausdruck auf ihrem Gesicht und lächelte ihr freundlich zu. Sie wandte ihren Blick von ihm ab.

Er seufzte.

Er hatte es endgültig verbockt, soviel stand fest. Er warf ihr noch einen traurigen, letzten Blick zu und ging zu Sirius hinüber.

Auch Remus erhob sich aus seinem Sessel und begab sich zu seinen Freunden.

“Nacht Ladys! Träumt süß!”, rief Sirius Amy, Cathie und Lily hinterher, die schon die Treppen zu den Schlafsälen hinaufstiegen und schenkte Remus’ Schwester noch ein Lächeln.

“Nacht, ihr Drei!”, sagten Cathie und Amy.

Lily hingegen ging einfach ohne ein Wort die Stufen hinauf und blieb vor einer der Türen stehen, an der ein goldenes Schild mit den Namen ‘*Johnson, Alice ; Lupin, Amelie ; Miller, Cathleen ; Potter, Mia*’ hing.

Sie würde den Schlafsaal vermissen.

Aus dem Raum war ein Kichern zu hören.

Lily trat, dicht gefolgt von Amy und Cathie, ein und sah einen riesigen Kissenberg in der Mitte des Zimmers liegen.

Auf dem Kissenberg hockte Mia und fragte die Kissen, die merkwürdige Geräusche von sich gaben:

“Willst du dich nicht entschuldigen?”

“Ich denke überhaupt nicht dran!”, murmelte eine Stimme aus den Kissen hervor.

“Alice, bist du das unter den Kissen? Was machst du da?“, fragte Lily zaghaft und erhielt nur ein quietschendes Kichern zur Antwort.

“Was soll das, Mia?“, wollte nun auch Cathie wissen.

“Sie ist die größte Nervensäge, die ich kenne!“, war Mias einfache Antwort.

“Oh, ich weiß ja nicht, was sie gemacht hat, aber ich kenne eine noch viel größere Nervensäge als sie!“, murmelte Lily vor sich hin.

Alice kämpfte sich aus den Kissen heraus und kicherte ununterbrochen.

“Was hat man dir denn in den Kürbissaft gemixt?“, fragte Amy ehrlich interessiert und betrachtete Alice, deren Haare verwuschelter waren als sonst, die ein knallrotes Gesicht hatte und nach Atem rang.

“Als ich mich von Frank verabschiedet hatte, bin ich hier rein gekommen und habe Mia erwischt, wie sie knutschend mit Justin auf *meinem* Bett lag.“, erzählte sie, als sie wieder ein wenig Luft bekam.

“Ich habe mich bemerkbar gemacht und ganz höflich gefragt, was die beiden denn in *meinem* Bett zu suchen haben.

Daraufhin ist Justin knallrot geworden, ausgesprungen, hat Mia noch einen Kuss auf die Wange gedrückt und ist nach draußen gelaufen.

Plötzlich ist dann Mia mit diesen ganzen Kissen auf mich losgegangen und hat verlangt, dass ich mich entschuldige.

Aber ich mach das nicht, ich habe nichts getan, wofür man sich entschuldigen müsste.”

Stur verschränkte sie die Arme und schob die Unterlippe vor.

Lily versuchte, die Beiden zu besänftigen.

“Alice, wie hättest du dich denn gefühlt, wenn Mia dich und Frank bei solchen... mmh... ‘*Tätigkeiten*’ unterbrochen hätte? Und Mia, was hättest du gemacht, wenn Frank und Alice auf *deinem* Bett rumgeknutscht hätte, mmh?”

Betreten sahen beide zu Boden und sagten nichts.

“So, jetzt habt euch wieder lieb und umarmt euch!“, verlangte Lily und ihr Ton erlaubte keinen Widerspruch. Mia und Alice erfüllten ihren Wunsch, der mehr einem Befehl glich.

“Hat jemand Lust auf Kekse und Kakao? Ich finde die Kissen sehen sehr einladend aus, wir könnte es uns doch gemütlich machen.”

Cathie holte aus ihrer Reisetasche einige Tüten Gebäck, eine rote Kanne, Milch und Kakaopulver, mischte mit einer Bewegung ihres Zauberstabes die Milch und das Pulver, bugsierte das Getränk mit einem weitem Schlenker in die Kanne und stellte diese auf den Boden.

Amy hatte inzwischen fünf Bleistifte aus ihrer Tasche geholt und verwandelte sie in rotschwarz karierte Tassen, Verwandlung war schon immer ihr Lieblingsfach gewesen.

Alice holte einige Schüsseln aus dem großen Regal und füllte die Kekse hinein.

Währenddessen hatten Lily und Mia die Kissen ordentlich auf dem Boden verteilt.

Nun saßen sie da, aßen Kekse, tranken Kakao und Amy fragte sie alle aus.

Gerade war Lily an der Reihe.

“Oh Mann!”, stöhnte sie und band ihr rotes Haar zu einem hohen Zopf zusammen.

“Ich komme mir vor wie in einer Talkshow!”

Amy griff diese Bemerkung auf, griff nach einem Keks und witzelte:

“Guten Abend, meine Damen und Herren! Willkommen bei *‘Hogwarts at Night’*. Hier erfahren Sie alles über die Schüler des Abschlussjahrgangs 1977. Begrüßen Sie mit mir unseren nächsten Gast, die rothaarige Schulsprecherin Lilian Evans!”

“Haha, sehr witzig! Nun stell schon deine Fragen, Amy!”

“Gut. Miss Evans...”

“AMY!”, unterbrach Lily sie erneut und sah sie strafend an.

“Okay, okay, ist ja gut, ich hör schon auf.”, räumte die Angesprochene besänftigend ein.

“Mmm, was möchte ich denn wissen? Oh, ich weiß! Wann und mit wem hattest du deinen ersten Kuss, Lilylein?”

Alle sahen sie neugierig an, bis auf Alice. Die sah verlegen grinsend zur Seite. Wussten Mia und Cathie es etwa nicht mehr? Dann musste sie es wohl oder übel erzählen.

“Das war in der fünften Klasse...”

### ~~~Flashback~~~

‘So ein Stress!’, dachte Lily und betrat den Gemeinschaftsraum, um sich ein Kräuterkundebuch aus dem Schlafsaal zu holen.

Die ZAG’s standen vor der Tür und sie musste unbedingt noch für Kräuterkunde lernen, das war schließlich eines der Fächer, die man für den Aurorenberuf brauchte und Lily hatte sich nun mal in den Kopf gesetzt, genau dies zu werden.

Auf dem Boden im Gemeinschaftsraum saßen Alice, Cathie, Mia, Frank und die drei Marauder im Kreis auf dem Fußboden um eine leere Flasche herum. Lily bemerkte sie gar nicht und wollte gerade die Treppen hochsteigen, als Alice sie entdeckte und rief: “Hey Lily, spiel doch mit!”

Lily drehte sich um und schüttelte den Kopf.

“Keine Zeit, Alice. Muss noch für die Prüfung in Kräuterkunde lernen!”

Alice sprang auf, lief zu Lily hinüber und hielt sie am Arm fest.

“Nichts da! Du kannst auch noch morgen pauken, ich helfe dir dann auch. Aber jetzt spielst du mit!”

Bestimmt zog sie Lily mit sich und diese gab ihren Widerstand auf.

Es hatte ja doch keinen Zweck, sich Alice zu widersetzen und so bekam sie auch noch Hilfe von der besten Schülerin in Kräuterkunde.

“Was spielt ihr denn?”, wollte sie wissen.

“Wir spielen das Muggelspiel, von dem Professor Burbage erzählt hat. Ich glaub, es hieß Flaschendrehen.”

Alice blickte sich unsicher zu Cathie um, welche zustimmend nickte.

“Genau! Das ist lustig! Einer stellt eine Aufgabe, ein Zweiter dreht und muss dann mit dem, auf den die Flasche zeigt, diese Aufgabe erfüllen.”, erklärte Cathie und sah in die Runde.

“Ich weiß, wie Flaschendrehen gespielt wird, Cathie, ich stamme doch von Muggeln ab.”

Lily ließ sich neben Remus und Alice nieder und lächelte. Vielleicht wurde es ja ganz lustig.

Außer sie musste Potter küssen oder sonst eine Aufgabe mit ihm ausführen.

“Wer stellt die erste Aufgabe? Alice?” Mia sah sich fragend im Kreis um.

“Gut. Mmh... Lily, du wirst drehen und dem, auf den die Flasche zeigt, einen Kuss geben.”

Alice grinste zufrieden, Lily hatte ihr vor kurzem erzählt, dass sie ihren ersten Kuss noch vor sich hatte und Alice fand, es war an der Zeit, es endlich hinter sich zu bringen.

“Mit Zunge!”

‘Wenn schon, dann richtig!’, dachte sie sich und blickte Lily erwartungsvoll an.  
“Alice!”, empörte sich die Rothaarige. “Du... oh, mir fehlen die Worte.”  
Sie seufzte schließlich und drehte die Flasche, denn sie wollte kein Spielverderber sein.  
James fixierte die Flasche gespannt und seine Augen weiteten sich vor Schreck und Empörung, als er sah, auf wen die Flasche zeigte.

### ~~~Flashback Ende~~~

“Wen musstest du küssen, Lils?”  
Neugierig sah Amy sie an.  
Mia und Cathie hingegen hatten sich erinnert und grinsten in sich hinein.  
“Mein erster Kuss war mit Sirius Black!”  
Jetzt war es raus. Sie hatte es ausgesprochen.  
“Oh.mein.Gott! Was hat denn James dazu gesagt? Der ist doch schon seit der Vierten hinter dir her.”  
“Tja, der war nicht so erfreut und ist abgedampft. Er und Sirius haben sich drei Wochen lang ignoriert.”, erzählte Mia und musste lachen.  
“War schon lustig, aber am besten war noch, dass Lily sich an Alice dafür rächen wollte...”  
“... und Alice die Aufgabe gestellt hat, ebenfalls denjenigen mit Zunge zu küssen, auf den die Flasche zeigte, als Alice drehen musste.  
Alice hatte es schon lange auf Frank abgesehen und durch einen Zufall, der so riesig war, dass er uns bestimmt alle zerquetschen würde...”  
Cathie stoppte ihre Erzählungen und sah mit einem tadelnden Blick die Braunhaarige an.  
“...zeigte die Flasche auf Frank! Und seitdem sind die beiden zusammen, nicht wahr, Al?”  
“Wie war denn der Kuss mit Sirius?”, wandte sich Amy an Lily.  
“Damals hatte ich ja noch keine Vergleichsmöglichkeiten und konnte das nicht beurteilen, aber jetzt kann ich nur sagen, echt klasse!”, gab Lily nüchtern zu.  
“Hat schon seine Richtigkeit, was so rumerzählt wird.”  
“Küsst er besser als James?”  
“Ähm... tja...”  
Verlegen sah Lily zu Boden.  
“Ich weiß nicht, Sirius war der einzige Marauder, den ich richtig mit Zunge geküsst habe.  
Und das auch nur einmal. Um ehrlich zu sein, habe ich James noch nie geküsst.”

Als diese Worte über ihre Lippen kamen, spürte sie eine seltsame, kalte Trauer in sich aufsteigen und dachte an den Moment in James’ Schlafzimmer, als er sich mit einem leichten Kuss auf ihre Stirn bei ihr bedankt hatte. Das war in ihren Augen kein Kuss gewesen, der dazuzählte.  
Gedankenverloren nippte sie an ihrer Tasse, die schon zum zweiten Mal mit Kakao gefüllt worden war und gab sich dieser Erinnerung hin.  
Amy fragte nicht weiter, sie hatte gemerkt, wie nahe diese Erkenntnis der Schulsprecherin gegangen war. Schweigend aßen sie Schokoladenvanillekekse, die Cathies Mutter gebacken hatte und genossen die Stille des Abends.

---

Nachdem die Mädchen verschwunden waren, drehte sich James um, ging zum schwarzen Brett und befestigte den Zettel mit dem Termin für die Auswahlspiele daran.  
Dann lief er seinen Freunden hinterher, die schon im Schlafsaal verschwunden waren.

Seltsamerweise waren Justin und Frank nicht da, doch im Moment störte das die Marauder nicht.  
James ließ sich auf Remus’ Bett fallen und seufzte.  
“Oh Mann, Moony, ich hab’s schon wieder verbockt!”  
Remus setzte sich neben James auf das Bett und fragte wissend: “Lily?”  
“Genau!” James nickte. “Erst lief alles so gut und dann... Ach scheiße!”

Er schlug mit der Faust in das Kissen, als könnte das die Zeit zurückdrehen.

“Hey! Mein Kissen kann nichts dafür, dass du so unsensibel bist!”, beschwerte sich der Werwolf und schlug dem schwarzhaarigen, jungen Mann sachte gegen den Hinterkopf.

“Lass das, Moons!”

“Wieso?“, ereiferte sich Sirius. “Leichte Schläge auf den Hinterkopf erhöhen das Denkvermögen.”

“Oh, dann sollten wir das gleich mal bei dir ausprobieren.“, gab James ein wenig bissig zurück.

Remus kramte in seiner Reisetasche herum und fand, was er gesucht hatte.

“Hier!“, sagte er und hielt James ein Stück dunkle Schokolade unter die Nase.

“Das hilft gegen... was auch immer, gegen alles!”

“Danke, Remus, bist ein echter Kumpel!“, sagte James und nahm dankend das Stück entgegen.

“He, ich auch.”

Was genau Sirius jetzt damit meinte, wusste keiner der beiden.

Wollte er etwa sagen, dass er auch ein echter Kumpel war oder wollte er nur ein Stück Schokolade.

Remus hielt ihm ebenfalls ein Stück hin und steckte sich selbst auch eins in den Mund.

---

Lily gähnte.

Bestimmt hatte Amy zum Frühstück Laberwasser oder etwas ähnliches getrunken.

Sie war das komplette Gegenstück zu Remus, der lieber gar nichts als zu viel sagte.

Lily erreichte das Portrait, das zu den Schulsprecherräumen führte, murmelte das Passwort und ging hindurch.

Sie lief durch die Wohnung, schmiss sich auf ihr Bett und schlief sofort ein.

---

Na, seid ihr alle unten angekommen oder ist jemand unterwegs vor Erschöpfung von uns gegangen? \*hihi\*

Ich hoffe, ich bekomme ein paar Kommis! \*bidde, bidde\*

Das 7.Kapitel ist noch in Arbeit und ich hoffe, im Flugzeug ein paar Ideen zu bekommen.

Momentan steck ich nämlich fest!

Liebe Grüße und bis hoffentlich bald!

\*bussis verteilt\* Nadine ;)

Tschüß \*wink\*